№ 218 — 162. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Sonnabend, 15. September 1928

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landes-Zeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau in Heim und Beruf", „Gut Brand", „Turn- und Sportschau", „Deutsches Lied", „Vaterländische Blätter", „Kinder-Zeitung", „Der Handwerksmeister" und „Der Landwirt" erscheint täglich morgens, außer Montags. Monatl. Bezugspreis 2,20 ℳ, im Postbezug 2,20 ℳ zuzügl. Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt, bei Streik oder Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Herausgeber: Hofrat Staercke. Verantwortlicher Redakteur: Erich Meinhard, für die Anzeigen: Wilh. Brand. Druck u. Verlag der Meyerschen Hofbuchdruckerei, sämtl. in Detmold, Geschäftsstelle in Detmold, Paulinenstr. 14.

Anzeigenpreis: 15 G.-Pfg. Familienanzeigen und Stellengesuche 12 G.-Pfg., amtliche Anzeigen 25 G.-Pfg. die Millimeterzeile oder deren Raum; Reklamen 50 G.-Pfg. Schwieriger Satz mit 50 % Aufschlag. Beilagengebühr: 1000 Stück 15 G.-M., bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 8 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt gilt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und außergerichtl. Vergleichen. Postscheckkonto: Hannover Nr. 7066. Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold, Leopoldstr. 13. Fernspr. Nr. 3441. — Vertretungen in allen Orten des Lipperlandes.

Vor dem ersten Aufstieg des neuen Zeppelin

„Graf Zeppelin" startbereit

Die letzten Vorbereitungen — Besuch auf der Werft

Der neue Luftriese

wtb. **Friedrichshafen**, 14. Sept. Ueber dem Bodensee liegt wie ein großer Schleier herbstlicher Dunst, der die Berge jenseits des Ufers verhüllt und die kleine Stadt mit tiefer Stille umsenkt. Aber vielleicht nur noch Stunden, und Friedrichshafen wird seine Sensation, sein Ereignis haben, an dem ganz Deutschland, an dem die ganze Welt teilnimmt. Die Lastkatzen auf beiden Seiten an der großen Werft werden sich in Bewegung setzen und an feinen, starken Drähten den majestätischen Körper des neuen Luftriesen zur ersten Fahrt hinausführen. Wahrscheinlich wird das

in der Frühe des Sonnabend

sein, vorausgesetzt, daß die Witterungsverhältnisse nicht eine weitere Verschiebung nötig machen. Es ist selbstverständlich, daß darauf gerade bei der ersten Fahrt besondere Rücksicht genommen werden muß. Dazu kommt noch, daß der Platz verhältnismäßig klein ist, also auf die Gefahr zu achten ist, daß der Wind das Schiff gegen die Halle drücken kann. Sollten solche ungünstigen Umstände des Wetters eintreten, so dürfte Dr. Eckener die Fahrt

auf Montag verschieben,

schon weil der Sonntag so viele Zuschauermassen auf die Beine bringen würde, daß sich daraus weitere Schwierigkeiten ergäben. So wie die Dinge im Augenblick aber stehen, kann man ziemlich sicher damit rechnen, daß am heutigen Freitag abend der Befehl zum Klarmachen für morgen früh erfolgt.

Diese erste Werkstättenfahrt

wird etwa vier, fünf Stunden dauern; sie hat den Zweck, die Geschwindigkeit, die Steuerung, die Manövrierfähigkeit, die Funkanlage auszuprobieren und so die Unterlagen für letzte, kleine Verbesserungen zu liefern. An dieser Fahrt nehmen nur Angehörige der Werft teil, und da niemand freiwillig zurücktreten will, muß sogar noch das Los entscheiden.

Dann werden, etwa Mitte nächster Woche,

die ersten Fahrten mit Gästen an Bord

folgen, die erste über Süddeutschland, die zweite, schon größere, u. a. nach Wien, um dem österreichischen Bruderstamm für die treue Hilfe bei der Aufbringung der Zeppelin-Spende zu danken. Dann kommen später die großen Fahrten, die Fahrt durch Europa, vielleicht eine nach den Kanarischen Inseln, und weiter die

Ueberquerung des Ozeans,

die wahrscheinlich wiederholt wird. Damit will Dr. Eckener beweisen, daß das Luftschiff zu einem regelmäßigen Ozeanflug fähig ist, und er hofft, wie er sagt, daß sich daraus von selbst die praktische Ausnutzung entwickeln werde. Bis jetzt bestehen noch keine Abmachungen und Bindungen hierüber.

Das zeigt wohl am besten, wie stark dies gewaltige Werk auf dem persönlichen Mut seines Schöpfers beruht, dem in erster Linie das deutsche Volk dieses neue, große Zeichen unerschütterlichen Schaffensgeistes verdankt.

Mit bewundernder Anerkennung spricht der Führer des „Z. R. III", der heutigen „Los Angeles", Commandeur Rosendahl, der sich hier aufhält, um die Fahrt nach Amerika mitzumachen, von dem neuen Schiff. Er spricht mir von dem Stolz Amerikas auf die „Los Angeles", die er ein wunderbares, ein glänzendes Schiff nennt; aber der „Graf Zeppelin" sei mit manchen Verbesserungen noch schöner, noch großartiger.

Aber es war ein weiter Weg bis zu dieser Vollendung. Dr. Eckeners Augen werden ernst, wenn er von den Schwierigkeiten, den Sorgen und Mühen spricht, die das Werden des Werkes begleiten seit der 25-Jahrfeier, als vor drei Jahren der Aufruf erging, das Erbe des Grafen vom Bodensee weiterführen zu helfen. Dr. Eckener war vom ersten Tage überzeugt, daß das deutsche Volk ihn nicht im Stich lassen werde. Er hat recht behalten.

Der Zeppelin-Gedanke ist zu neuem Leben erwacht; er steht jetzt sogar an einem seiner wichtigsten Wendepunkte, denn das neue Schiff soll der Anfang des Luftschiff-Verkehrs werden.

Bisher ist das Luftschiff für Expeditionen, für Versuchsfahrten, für militärische Zwecke verwendet worden. Jetzt tritt es in den Dienst der großen wirtschaftlichen Entwicklung, bei der es sich in das Netz des völker- und länderverbindenden Weltverkehrs einschalten und darin eine gewichtige und einzigartige Rolle übernehmen soll. Dr. Eckener, obgleich Skeptiker aus Erfahrung, ist auch hierin optimistisch. „Das Schiff wird sich seinen Weg suchen, es wird ihn finden, und auch die überzeugen, die noch immer zweifeln" sagte er.

Und man glaubt beim Anblick dieses stolzen Riesen, der mit seiner Länge von 236 Meter,

36 Meter größer als der „Z. R. III",

die ganze Halle füllt. Seitdem Ende August mit der Füllung begonnen wurde, ist die Besichtigung grundsätzlich nicht mehr gestattet. Aber Dr. Eckener war so liebenswürdig, eine Ausnahme zu machen und mich durch die Werft und in das Schiff zu führen. Beim Betreten der Halle geht es einem wie den meisten der 300 000 Besucher, die im Laufe des Sommers hier gewesen sind:

Man sieht sozusagen den Wald vor lauter Bäumen nicht.

Man sucht das Schiff, weil man zuerst nur eine riesige, silbergraue Fläche vor sich sieht und die kolossalen Ausmaße so das Auge täuschen. Dann erst, allmählich nimmt man die Konturen wahr, der gewaltige Rumpf wird erkennbar, die Seitengondeln mit den Motoren und ihren Leitern zum Rumpf, die vordere Gondel mit ihren Fenstern, die, wie ein Schwalbennest angefügt, nur mit ihrem Vorderteil aus der Tiefe des Schiffes hervorguckt, um dann, je weiter nach hinten, immer mehr in den Rumpf hineinzuführen. Diese Anlage, noch stärker durchgeführt in den Plänen, die die Sachverständigen der amerikanischen Regierung als so ausgezeichnet beurteilt haben, hat den Zweck, den Widerstand der Außenteile zu vermindern. Denn noch beim „Graf Zeppelin" ist der Luftwiderstand der Motoren und der vorderen Gondel ebenso groß wie der des Schiffsrumpfes selbst.

Wie groß die Räume der Passagiergondel sind,

das kann man erst von innen ermessen. Beim Betreten hat man zunächst rechts die Küche, so geräumig und modern eingerichtet, daß sie jeder Hausfrau Freude machen würde. Dann geht man in den allgemeinen Aufenthalts- und Speiseraum, der in einem köstlichen Braun gehalten ist. Um vier Tische stehen etwa 20 hübsche Sessel und Bänke, bequem in der Polsterung, aber natürlich, wie in allen Schiffen, nach dem Prinzip größter materieller Leichtigkeit ausgesucht, sodaß jeder Sessel noch nicht einmal 700 Gramm wiegt. Dabei ist der ganze Raum behaglich und geschmackvoll. Durch die Fenster wird zu beiden Seiten der Blick über das weite Land, über das endlose Meer schweifen. Von dem Wohnraum führt ein langer Gang in das Innere des Schiffes hinein. Zu beiden Seiten verteilen sich

die Schlafkabinen mit je zwei Betten übereinander,

wie in den Schlafwagen der Eisenbahn. Bei Tage werden sie ebenso heruntergelassen zu einem Sofa. Dann hat jede Kabine noch ihren Waschtisch und aufklappbaren Tisch. Es läßt sich denken, daß es auch hier bei Tage gemütlich sein kann. Die Räume der Besatzung, Lagerplätze für den Transport von Post und Gepäck, befinden sich weiter im Innern des Schiffes. Zu ihnen und zur hinteren Gondel, die die Reservesteuerung enthält, führt ein langer Laufsteg.

An der Spitze der vorderen Gondel,

mit dem freien Ausblick nach vorn, wird Sonnabend morgen Dr. Eckener stehen, der das Schiff — das haben schon die Versicherungsgesellschaften vorausgesetzt — auf seinen Fahrten wieder selbst führen wird. Hier ist der Platz des Kapitäns, der Platz des Navigationsoffiziers, des Steuermannes. Durch einen Hebeldruck der Signalanlage gehen die Befehle nach hinten zur Motorengondel, wo der Befehlsempfänger mit dem gleichen Apparat zurückquittiert, daß er richtig verstanden hat. Dicht neben dem Arbeitsraum der Führung liegt auch die Funkstation, in der gerade ein Ingenieur noch die letzte Installation besorgt.

So sind es überall letzte Arbeiten: Laufbretter werden aus dem Innern des Rumpfes herausgetragen, die Motoren werden noch einmal überprüft, irgendwo an einer Luke bestreicht der Maler den letzten Quadratmeter der imprägnierten Baumwollhülle, die stärker ist als Aluminium, mit jener silbergrauen Farbe, die auch, wie alles in und am Schiff, kein Zufall, sondern zweckmäßigste Berechnung ist, weil sie die Wirkung der Sonnenstrahlen auf die Gasfüllung günstig beeinflußt.

So überall das letzte Handanlegen, damit das stolze Schiff bald seinen Weg antrete, von deutscher Arbeit und deutschem Schaffen zeuge, wenn es fremden Ländern, fernen Erdteilen, und einer hoffentlich glücklichen Zukunft entgegenfährt.

Klar zum Aufstieg

wtb. **Friedrichshafen**, 14. Sept. (Drahtb.) Wie wir von der Zeitung der Zeppelin-Werke erfahren, ist der „Graf Zeppelin" nunmehr zum Aufstieg klar, sodaß er morgen früh aus der Halle gezogen werden kann. Es wird allerdings betont, daß die Windverhältnisse sich nicht so gebessert haben, wie man es erwartet hatte. Die endgültige Entscheidung über den Aufstieg kann deshalb noch nicht heute abend gefällt, sondern wird morgen früh getroffen werden. Jedenfalls sind die Besatzung und das sonstige Personal für morgen früh 7 Uhr bestellt. Wenn die Windverhältnisse es gestatten, das Luftschiff ohne Gefahr aus der Halle zu holen, so darf damit gerechnet werden, daß der Aufstieg etwa zwischen 8 und 10 Uhr erfolgt.

Ein Höhenweltrekord der Junkers „Bremen"-Type mit 1000 kg Nutzlast

wtb. **Berlin**, 14. Sept. Die Junkerswerke haben beim deutschen Luftrat einen neuen Höhenweltrekord zur Anerkennung durch die F. A. I. (Fédération Aeronautique Internationales) angemeldet, da Diplom-Ingenieur Schinzinger heute mit einem Junkersflugzeug der Type W. 34 mit 1000 kg Nutzlast den bisherigen Rekord von 6805 m um rund 1000 m in die Höhe zu schrauben vermochte.

Der Mord im D-Zug

Die Person des Täters festgestellt.

Berlin, 14. Sept. (Eig. Drahtb.) Der Harburger Landeskriminalpolizei ist es gelungen, wie die „B. Z." berichtet, gelungen, die Persönlichkeit des mutmaßlicher Mörders des Direktors Nordmann festzustellen. Es handelt sich bei dem Verdächtigten um einen 30-jährigen Albert Hopp, der seit einigen Wochen bei entfernten Verwandten in Harburg aufgehalten hat, dort aber seit Dienstag verschwunden ist. Hopp auf den die Personalbeschreibung ganz genau paßt, ist wegen schweren Diebstahls und Raubes bereits mehrfach und auch mit Zuchthaus vorbestraft. Am Dienstag hatten seine Verwandten bei ihm eine Zigarrentasche gesehen, die nach der Beschreibung mit der des Ermordeten identisch zu sein scheint.

wtb. **Hamburg**, 14. Sept. Nach Mitteilung der Hamburger Polizei dürfte sich die des Mordes an Direktor Nordmann dringend verdächtige Person, die von einem Reisenden des Schnellzuges beobachtet wurde und in Rotenburg den Zug verließ, in Hamburg aufhalten. Der in Frage kommende Mann hat, wie festgestellt werden konnte, die Rotenburger Bahnsperre nicht passiert, dann aber 38 Minuten nach 24 Uhr den Bahnhof mit dem Zug nach Hamburg wieder verlassen. Der Mann, der als etwa 35 Jahre alt beschrieben wird, soll in Rotenburg erklärt haben, er verrichte Malerarbeiten, um sein Studium fortsetzen zu können.

Ueberfall eines französischen Soldaten auf ein deutsches Mädchen

wtb. **Mannheim**, 14. Sept. Nach heute hierher gelangten Meldungen wurde gestern vormittag ein in der Gemarkung des Zweibrücker Vorortes Ixheim mit Feldarbeiten beschäftigtes 20jähriges Mädchen aus Ixheim von einem französischen Soldaten angefallen. Um das Mädchen einzuschüchtern, feuerte der Soldat mehrere Revolverschüsse ab und suchte es zu vergewaltigen. Auf die Hilferufe der Ueberfallenen eilten aus dem nahen Steinbruch Männer herbei, worauf der Soldat flüchtete. Die Staatsanwaltschaft und das Gericht von Zweibrücken begaben sich nachmittags zur Inaugenscheinnahme an den Tatort. Bei dieser Gelegenheit wurde ein in verdächtiger Weise in der Nähe sich herumtreibender französischer Soldat bemerkt, der einen Revolver in der Hand hatte. Auf Zureden von Zivilpersonen, welche die gerichtliche Ortsbesichtigung angelockt hatte, gab der Soldat den Revolver ab und lieferte gleichzeitig zwei Operngläser aus, die in der Nacht vorher aus dem Laden eines Optikers in Zweibrücken nach Zertrümmerung des Schaufensters gestohlen worden waren. Der französischen Behörde gelang es, mit Hilfe der deutschen Behörden, welche die französische sofort von dem Vorfall verständigt hatten, den Täter, der auch eine französische Kasse um 1200 Francs bestohlen hatte, festzunehmen.

Große Tornadoschäden in Amerika

wtb. **Newyork**, 14. Sept. Zwei Tornadostürme, die sich quer über die weiten Gebiete Nebraskas und Nord-Dakotas verbreiteten, richteten überall in ihrer Bahn außerordentlich schwere Schäden an. Nach den bis heute früh eingegangenen Meldungen sind zum mindesten 20 Personen getötet und hunderte verletzt worden. Die Zahl der Toten wird sich wahrscheinlich noch weit höher stellen, da zahlreiche Ortschaften in Mitleidenschaft gezogen worden sind. In Walthill im Staate Nebraska wurden von dem Sturm vier Landschulen, die von den Schülern besucht waren, vollständig vernichtet, wobei mehrere Kinder umkamen und 25 verletzt wurden. Ein Sonderzug mit Ärzten und Rettungsmannschaften ist nach den Unglücksstätten abgegangen. Die kleine Stadt Davis in Süd-Dakota, die 250 Einwohner zählt, ist nur noch ein Trümmerhaufen.

*

Orkan in Portorico.

wtb. **Newyork**, 14. Sept. Nach den letzten Meldungen über den schweren Orkan, der gestern in Portorico wütete, scheint der Sturm in der Stadt San Juan am heftigsten gewesen zu sein. Er wehte 6 Stunden lang mit einer Geschwindigkeit von mehr als 100 Meilen und erreichte schließlich eine solche von 122 Meilen. Die Dächer der bedeutendsten Gebäude sowie von einigen hundert Privathäusern wurden zerrüttet. Das Kauffahrteischiff „Helen" wurde gegen die Felsen geschleudert.

Die Wetterwarte von Washington funkte den in der Nähe befindlichen Schiffen, daß der Orkan wahrscheinlich am Vormittag nach Santo Domingo übergreifen würde.

Telegrammwechsel zwischen dem König von Spanien und dem Reichspräsidenten

wtb. **Berlin**, 14. Sept. König Alfons von Spanien richtete bei seiner Ankunft in Kiel an den Herrn Reichspräsidenten nachfolgendes Telegramm:

Nach langen Jahren gereicht es Mir zu besonderer Genugtuung, auf Meiner jetzigen Durchreise Eurer Exzellenz Vaterland wiederzusehen und den regen Geist und die mustergültige Organisation seines arbeitsamen Volkes gewahr zu werden. Zu herzlichem Danke bin ich Eurer Exzellenz verpflichtet für den Mir freundlichst übermittelten Gruß auf deutschem Gebiet, auch würdige Ich ganz besonders das Mir erwiesene Entgegenkommen seitens der Reichsbehörden auf dem Nord-Ostseekanal und grüße herzlichst Eure Exzellenz aus diesem willkommenen Anlaß.

gez. Alfonso, König von Spanien.

*

Der Reichspräsident dankte mit folgenden Worten:

Eure Majestät bitte ich, meinen aufrichtigsten Dank für die Grüße entgegennehmen zu wollen, die Sie aus Anlaß Ihrer Reise durch deutsches Reichsgebiet an mich zu richten die Güte hatten. Daß Eure Majestät hierbei so ehrende und warme Worte der Anerkennung für das Wirken des deutschen Volkes gefunden haben, gereicht mir zu besonderer Freude. Meine herzlichsten Wünsche begleiten Eure Majestät auf dem weiteren Verlaufe Ihrer Reise.

gez. Reichspräsident v. Hindenburg.

Ein neues Fememordverfahren

Berlin, 14. Sept. (Eig. Drahtber.) Auf Ersuchen des Auswärtigen Amtes ist der frühere Marineoberleutnant Eckermann in Guatemala verhaftet worden, da ihm im Falle des ersten mecklenburgischen Fememordprozesses Anstiftung bzw. Beteiligung zur Last gelegt wird. Der zuständige Untersuchungsrichter hat jetzt entschieden, daß eine Amnestierung nicht in Frage komme. Die Auslieferung Eckermanns wird also nunmehr beantragt werden, nachdem Guatemala erklärt hat, daß der Auslieferung stattgegeben würde. Im Gegensatz hierzu hat Holland die Auslieferung des wegen Begünstigung der Angeklagten im Fememordprozeß Pannier auf einem holländischen Dampfer verhafteten Leutnants a. D. Warnecke abgelehnt.

Zum Fall Jakubowski

Eine Erklärung des Verteidigers.

Berlin, 14. Sept. (Eig. Drahtber.) Der Offizialverteidiger des hingerichteten russischen Kriegsgefangenen Jakubowski, Rechtsanwalt Koch-Schönberg, veröffentlicht neuerdings eine Erklärung, in der es heißt: Ich weiß bestimmt, daß der wegen Mordes an Ewald Rogens verurteilte und hingerichtete Jakubowski völlig — ich unterstreiche das Wort „völlig" — unschuldig an diesem Morde ist, und daß ihm weder Mitwisserschaft, noch Mittäterschaft zur Last gelegt werden kann. Ich klage Fritz Rogens an, am 9. November 1924, abends gegen 5½ Uhr, den Ewald Rogens vorsätzlich und mit Überlegung getötet zu haben. — Der Offizialverteidiger stützt diese Erklärung auf eine ganze Reihe von Verdachtsmomenten.

Verhütetes Eisenbahnunglück

wtb. **Augsburg**, 13. Sept. Die Reichsbahndirektion Augsburg teilt mit: Heute nachmittag gegen 15 Uhr riß der Güterzug 7506 bei der Ausfahrt aus Neu-Ulm in der Kurve vor der Donaubrücke ab. Infolge ungenügender Verständigung der beteiligten Dienststellen wurde der nachfolgende Stuttgarter Schnellzug in Neu-Ulm abgelassen in der irrigen Annahme, daß sich der abgerissene Schlußteil des Güterzuges bereits in Ulm befinde. Der D-Zug 60 konnte durch Haltesignal rechtzeitig gestellt werden, so daß ein Aufstoß nicht erfolgte. Er wurde nach Neu-Ulm zurückgedrückt und konnte mit einer Verspätung von 18 Minuten seine Fahrt fortsetzen.

Schwerer Kohlensäureausbruch in der Grube

wtb. **Waldenburg** (Schlesien), 14. Sept. Gestern nachmittag erfolgte auf der Glückhilf-Friedens-Hoffnungs-Grube in Niederhermsdorf ein schwerer Kohlensäureausbruch, von dem 26 Arbeiter betroffen wurden. Mit ungeheurer Gewalt erfolgte die Explosion, wodurch etwa sechs Zentnerwagen Kohlen gelöst wurden. Die im Vorort arbeitenden drei Leute wurden verschüttet und konnten bisher nicht geborgen werden. Die Kohlensäure verbreitete sich schnell in den benachbarten Arbeitsorten, wobei weitere 23 Mann in Mitleidenschaft gezogen wurden. Die Rettungsmannschaften wurden sofort eingesetzt. 23 Mann konnten nach kurzer Zeit zutage gefördert werden, von denen zwei in das Knappschaftslazarett übergeführt werden mußten. An der Bergung der drei Verschütteten wird fortgesetzt gearbeitet.

Mord in einem Newyorker Krankenhaus.

wtb. **Newyork**, 13. Sept. Eine Anzahl Verbrecher, unter denen sich wahrscheinlich ein aus dem Sing-Sing-Gefängnis entsprungener Sträfling befand, fuhren heute in einem Automobil vor dem im Stadtteil Bronx liegenden Fordham-Hospital vor. Unter der Angabe, sie brächten einen Verletzten, eilten sie zu dem im Erdgeschoß befindlichen Krankenraum für Polizeigefangene. Dort erschossen sie den diensttuenden Polizisten und entkamen im Automobil. Detektive nahmen die Verfolgung auf. Anscheinend handelt es sich um einen Racheakt. Der Vorfall erregte in Newyork das größte Aufsehen.

Die Rheinlandbesprechungen

Frankreichs Wünsche und die deutschen Gegenforderungen

wtb. **Berlin**, 14. Sept. (Drahtber.) Über die Besprechung der Vertreter der sechs Mächte in Genf wird in der heutigen Nummer der Deutschen Diplomatisch-Politischen Korrespondenz u. a. ausgeführt: Nachdem von französischer Seite sehr bedauerlicherweise Einzelheiten über die vertraulichen Besprechungen in die Öffentlichkeit gekommen sind, kann festgestellt werden, daß die französischen Wünsche sich auf eine Erweiterung und einen Ausbau der im Locarno-Vertrag, d. h. im Rheinpakt geschaffenen Organisation erstrecken. Es handelt sich dabei um einen französischen Vorschlag zur Schaffung einer Feststellungs- und Vergleichskommission, deren Charakter, Zusammensetzung und Befugnisse natürlich noch einer genauen Prüfung unterliegen müssen. Festzustellen ist aber jetzt schon, daß eine solche Kommission nur in Frage kommt nach dem Vollzug der Gesamträumung des Rheinlandes. In die Einzelheiten dieses Projektes ist jetzt noch nicht eingetreten worden und es handelt sich für uns vorläufig darum, ob dieser Vorschlag überhaupt eine Plattform abgeben kann. Die französische Presse, die übrigens dem Gedanken der Gesamträumung als einer selbstverständlichen Kontrepartie zu den französischen Wünschen bisher in keiner Weise Raum gegeben hat, bemüht sich, das Projekt als eine Einrichtung darzutun, die sich sinngemäß in die Bestimmungen des Artikels 4 des Rheinpaktes einfügt. Nach diesem aber würden Beschwerdefälle an den Völkerbundsrat gelangen, während der jetzige Vorschlag diese Bestimmung evtl. ausschaltet. Die deutschen Gegenforderungen werden sich neben der Grundbedingung der Gesamträumung auf die Dauer der Wirksamkeit einer solchen Kommission, auf ihre Zusammensetzung und ihre Befugnisse, ferner auf die Frage der beiderseitigen Gebietsteile zu erstrecken haben, für deren Bereich etwaige Beschwerden an diese Kommission zu leiten wären.

Der zweite Konflikt der bei den Besprechungen aufgetauchten Vorschläge bezieht sich auf die Einsetzung eines Ausschusses finanzieller Sachverständigen zur Prüfung der Reparationsfrage im Rahmen des Dawesplanes. Hiergegen dürften materielle Bedenken nicht bestehen, zumal auf eine Verknüpfung der Frage mit derjenigen der Rheinlandräumung von der Gegenseite verzichtet wird. Ebenfalls ist gegenüber den ausländischen Pressedäuerungen die Tatsache festzuhalten, daß bei der notwendigen Prüfung neben den oben erwähnten selbstverständlichen Voraussetzungen die Feststellung eine wichtige Rolle spielt, wie sich in Bezug auf die Kompetenzen der Feststellungs- und Vergleichskommission überhaupt eine vollkommene Parität herstellen ließe.

Wichtige Kabinettssitzung in Berlin

Berlin, 14. Sept. Zu der auf morgen vormittag 11 Uhr anberaumten Sitzung des Reichskabinetts bemerkt die „Voss. Zeitung": Es ist nicht anzunehmen, daß das Reichskabinett lediglich zusammenberufen worden ist, um über den Verlauf der Genfer Besprechungen über die Räumungsforderung unterrichtet zu werden. Man vermutet, daß der Reichskanzler sich in Genf nicht darauf beschränken will, die Vorschläge Briands anzuhören und zu ihnen Stellung zu nehmen, sondern daß er nun seinerseits in der auf Sonntag anberaumten Sechsmächtekonferenz Vorschläge machen will, für die er sich die Zustimmung des Gesamtkabinetts zu sichern wünscht. Unter dieser Voraussetzung ist der morgigen Kabinettsberatung besondere Bedeutung beizumessen.

Wie die „B. Z." hört, wird zu der morgigen Sitzung des Reichskabinetts kein besonderer Berichterstatter aus Genf erwartet. Dem Blatt zufolge genüge es offenbar, daß das Kabinett zu den einzelnen Fragen Stellung nimmt, die der Reichskanzler im Einvernehmen mit der deutschen Delegation nach Berlin gerichtet hat.

Der Ministerrat in Rambouillet

Ein nichtssagendes Communiqué.

wtb. **Paris**, 14. Sept. Der Ministerrat beschäftigte sich heute, wie das offizielle Communiqué besagt, mit dem Exposé des Außenministers Briand über die Völkerbundstagung und seine Genfer Besprechungen. Einzelheiten hierüber sind bis jetzt nicht bekannt geworden. Der nächste Kabinettsrat tritt am 20. September, der nächste Ministerrat am 26. September zusammen.

Der „Intransigeant" will berichten können, daß der heutige Ministerrat einmütig Briands Haltung in Genf gebilligt habe. Im Einvernehmen mit dem Gesamtkabinett habe der Außenminister die Linien festgelegt, die er bei den weiteren Unterredungen wegen der Rheinlandräumung innehalten werde. Briand wird in Begleitung Loucheurs morgen vormittag 11 Uhr die Rückreise nach Genf antreten.

Die Ergänzung des französischen Kabinetts.

wtb. **Paris**, 14. Sept. In dem heute in Rambouillet abgehaltenen Ministerrat wurde der frühere Unterstaatssekretär für Luftfahrt, Abgeordneter Laurent Eynac zum Luftfahrtminister und der Generalberichterstatter für das Budget im Senat, Théron, zum Handelsminister ernannt

Der Besuch des französischen Außenministers in Berlin

wtb. **Berlin**, 14. Sept. Der französische Außenminister Briand wird, wie wir hören, auf seiner Rückreise von Genf nach Paris in Berlin einen kurzen Besuch machen. Er wird am Sonntag, den 23. September, in Berlin eintreffen und am Montag, den 24. September, die Stadt wieder verlassen. Briand wird in Berlin Gast der deutschen Regierung sein.

Der Besuch des Reichsaußenministers in Baden-Baden

wtb. **Baden-Baden**, 14. Sept. Der Botschafter der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken Dr. Krestinski, der sich auf der Rückreise von Kissingen zurzeit in Baden-Baden befindet, stattete heute dem Reichsaußenminister einen freundschaftlichen Besuch ab.

Lipper Land

Vom Wetter im August 1928

Seit dem heißen Sommer 1921 können wir in diesem Jahre zum erstenmal wieder einen leidlich schönen Sommer verzeichnen. Der Juni ließ allerdings noch so manches zu wünschen übrig. Der Juli war sommerlich, ebenso brachte der August im allgemeinen wirkliches Sommerwetter bei mäßiger Wärme. Als heiß (Sommertage) können nur drei bezeichnet werden, aber an den meisten Tagen wurden 20 Grad überschritten, so daß es weder zu kühl noch zu warm war. Auch eine Anzahl recht kühler Tage war zu beobachten, in denen nur 14—16 Wärmegrade erreicht wurden. Von den 13 ganz regenfreien Tagen, zu denen noch 6 Tage mit geringem, an und für sich bedeutungslosem Niederschlag kommen, können nur 6 als heiter bezeichnet werden; es herrschte meist stark wechselnde Bewölkung vor, so daß es auch nur 3—4 wirklich trübe Tage gab.

Was der Juli an Niederschlägen zu wenig gebracht hatte, holte der August reichlich nach. Es wurden 103½ mm gemessen, das für diesen Monat beobachtete langjährige Mittel also erheblich überschritten, um mindestens ein Drittel. Trotzdem wird auch der stille Beobachter kaum die Empfindung haben, diesen Monat zu den nassen gezählt zu sehen, denn die Niederschläge verteilen sich in der Hauptsache auf nur 12 Tage, und von diesen wieder hatten den Löwenanteil, nämlich 66 mm, vier Tage, abgesehen davon, daß die meisten dieser Regenfälle in der Nacht waren, also der Beobachtung mehr oder minder entzogen waren. Die größte Niederschlagsmenge, 27 mm, wurde am 16. gemessen, ebenfalls zum größten Teil in der Nacht gefallen. An 6 Tagen wurde Gewitter beobachtet, außerdem am Abend des 6. Wetterleuchten.

Zum Vergleich die Niederschläge und regenfreien Tage einiger Vorjahre. Es fielen im

August 1928: 103½ mm
„ 1927: 131½ „
„ 1926: 49 „
„ 1925: 54½ „
„ 1924: 199 „ (Monatsmittel etwa 76!)

In den Sommermonaten Juni, Juli, August zusammen betrug:

a) der Niederschlag:		b) waren regenfrei:	
1928:	236½ mm	49	Tage
1927:	369 „	40	„
1926:	210½ „	49	„
1925:	149 „	55	„
1924:	425 „	46	„

Die Postgeschichte des Landes Lippe

Ein Taxispostillion in Galauniform als Titelbild zeigt uns, was der Inhalt des schmucken Leinwandbandes ist, der vor uns liegt. Schlagen wir ihn auf. Wir sind nicht enttäuscht. Auf über 400 Seiten Text wird die Postgeschichte des Landes Lippe von Postdirektor Ludolph-Detmold in flüssiger, mit warmer Heimatliebe geschriebener Sprache behandelt. Wir sehen hier die alte Reichspost, dort die neu erstandene Taxispost aus kleinen Anfängen immer stärker und umfassender die Verkehrsfäden knüpfen, bis 1867 die Taxispost ihre Verkehrseinrichtungen und ihr Verkehrsrecht an Preußen endgültig abgibt. Der 70jährigen Geschichte der preußischen Post in Lippe ist ein besonderer Abschnitt gewidmet ebenso dem Posthalterei- und Postfuhrwesen. Das Werk ist über die alte Taxispost bis auf die Jetztzeit fortgeführt und behandelt in peinlicher Gründlichkeit alle, selbst die kleinsten, Poststellen in Lippe. In allen Abschnitten erfreuen uns schöne Bildbeigaben, die den Wert des Werkes erhöhen. Hat naturgemäß das Buch zunächst für Lipper und Schaumburg-Lipper — auch deren Postgeschichte wird mitbehandelt — großes Interesse, so ist es aber zweifellos, daß auch darüber hinaus in den Lippe benachbarten Bezirken und auch im Reich das einzigartige Buch besondere Beachtung und viele Freunde finden wird. Es verdient das wirklich in besonderem Maße. Wir wünschen Verfasser und Verleger von Herzen Glück dazu, daß sie eine Lücke in der Heimatliteratur durch ein solch wertvolles Buch ausgefüllt haben.

— **Kriegsgräberfürsorge.** Im Septemberheft der Bundeszeitschrift „Kriegsgräberfürsorge" gibt der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge einen ausführlichen Bericht über seine Tätigkeit im Jahre 1927. Auch der übrige Inhalt des Heftes dürfte für die Leser von größtem Interesse sein. Probenummern versendet die Geschäftsstelle des Bezirks-Verbandes Ruhrgebiet und des Provinzial-Verbandes Westfalen in Gelsenkirchen, Hüttenstr. 43, 1. Etg. Anruf 3791 umsonst und portofrei. Die Zeitschrift kostet für das halbe Jahr 1 RM., bereits erschienene Nummern werden auf Wunsch nachgeliefert.

Detmold

— **Ein alter 55er zur großen Armee abberufen.** Eine in Detmold altbekannte und beliebte Persönlichkeit, der pensionierte fürstl. Gendarmerieoberwachtmeister Wilh. Tente, wurde am Mittwochnachmittag zur letzten Ruhe gebettet. Ein stattliches Trauergefolge aus Beamten des Gendarmeriekommandos, der Kriminalpolizei und Schutzmannschaft bestehend, dem sich die Mitglieder des Detmolder Kriegervereins und ehem. Kameraden anschlossen, gab dem Dahingeschiedenen das Ehrengeleite. Tente, der ein Alter von 81 Jahren erreichte, machte in der 10. Komp. des Inf.-Rgts. 55 den Feldzug von 1870/71 gegen Frankreich mit, aus dem er, mit dem Eisernen Kreuz geschmückt, heimkehrte. 1875 trat Tente in das Lippische Fürstl. Gendarmeriekommando ein und war in Oerlinghausen, Lemgo und Detmold tätig. In Detmold war er unter dem Kommandeur Quentin jahrelang als Oberwachtmeister tätig, hier in allen Kreisen eine wohlbeliebte und geachtete Persönlichkeit und ein Muster von Pflichttreue. Die Ehrensalve an seinem Grabe wurde von Kameraden des Kriegervereins abgegeben. Er ruhe in Frieden bis zum großen Appell.

— **Vortrag mit Lichtbildern.** Die Bausparkasse der „Gemeinschaft der Freunde" veranstaltet heute, abends 8 Uhr, im Hotel „Arminius", Grabbestraße, einen Aufklärungs- und Werbeabend. Es spricht die Schriftstellerin Frau Fr. Stiening über „Frau und Heim", und der Architekt Schluckebier-Bielefeld über „Der Weg zum Eigenheim". Die GdF. hat in Hiddesen und in Lemgo bereits je ein Eigenheim finanzieren können. Die verschiedenen Bausparkassen in Deutschland haben bis heute zusammen etwa 85 Millionen aufgebracht, davon die GdF. allein 65 Millionen. Es empfiehlt sich auf alle Fälle, die beiden Vorträge anzuhören, zumal da sie durch interessante Lichtbilder ergänzt werden.

— **Falkenkrug.** Auf das heute abend stattfindende Militärkonzert weisen wir nochmals empfehlend hin und machen besonders darauf aufmerksam, daß ein Autopendelverkehr vom Marktplatz zum Falkenkrug eingerichtet wird.

— **Im Hotel Friedenstal** findet heute abend ein Gesellschaftsabend statt. (Siehe Inserat.)

Amt Detmold

Heidenoldendorf, 14. Sept. **Motorradunfall.** Verspätet erst erhält man Nachricht von einem gefährlichen Motorradunfall, der sich vor einigen Abenden in der Nähe der Gastwirtschaft Hesse zutrug. Ein hiesiger Motorradfahrer fuhr in der Dunkelheit in fröhlicher Stimmung (das alte Lied!) gegen einen Zigeunerwagen. Dabei blieben die üblichen, diesmal recht starken Verletzungen nicht aus. Die bleibenden Erkennungszeichen der Motorradraserei sorgen hoffentlich in Zukunft für die nötige Beachtung der gesetzlichen Vorschriften.

Bad Salzuflen

— **Der ehemalige König Ferdinand von Bulgarien** stattete am Donnertag nachmittag unserem Bade einen Besuch ab.

— **Auszeichnung.** Auf der Reichs-Fachausstellung des deutschen Schuhmacherhandwerks in Dortmund bekam der Schuhmachermeister Wilh. Husemann, hier, Hermannstr. 21, die silberne Medaille für gute Maßarbeiten.

— **Vom Bade.** In der kommenden Woche wird in den Kurkonzerten des Montags der Bassist Anton Imkamp vom Stadttheater in Münster mitwirken, während am Dienstagabend als letztes Operettengastspiel dieser Saison „Schwarzwaldmädel" gegeben werden soll. Der Mittwoch bringt dann, wie immer, die beliebten Militärkonzerte, und am Freitag findet ein großer Kurhausball statt, der gleichzeitig als Ehrenabend für die Tanzkapelle Willi Schröder ausersehen ist. Für Sonnabendabend endlich dürfte eine Aufführung des reizenden Lustspiels „Ingeborg" mit Margarethe Bölling-Krückeberg, Detmold, als Gast, für das theaterliebende Publikum von großem Interesse sein.

— **Vom Bade.** Frohe Kunst wird der vielseitige, auch hier übrigens nicht zum ersten Male auftretende Rezitator und Vortragskünstler Emil Kühne aus Berlin am Sonnabend allen Freunden gesunden Humors im Theatersaale des Kurhauses mit einem lustigen Abend bieten. Wessen man sich dabei zu gewärtigen hat, das bedarf nach den hier unzähligen günstigen Urteilen über das, was Kühne zu bieten vermag, eigentlich keiner besonderen Erwähnung, und es dürfte auch hier noch in Erinnerung sein, daß seine Art, sonnige Heiterkeit zu verbreiten, vom künstlerischen Standpunkte aus betrachtet, weit über der aufdringlich drastischen Vortragsweise vieler anderer sogenannter Humoristen steht. Wem es also daran liegt, wirklich einmal einen Künstler von Rang, Ruf und Höhe im Reiche der lustigen Muse kennen zu lernen und zu hören, dem sei der Besuch gerade dieses lustigen Abends nochmals bestens empfohlen.

— **Vaterländischer Frauenverein vom Roten Kreuz.** Infolge mehrfach geäußerten Wünschen beabsichtigt der Vorstand, bei genügender Beteiligung und bei gutem Wetter, am Dienstag kommender Woche einen Ausflug nach Bad Pyrmont mit Auto-Omnibussen der Salzufler Straßenbahn zu veranstalten. Näheres ist aus der heutigen Anzeige zu ersehen. Zu den Fahrkosten treten noch 50 Pf. für Kaffee-Beitrag; Gebäck müssen die Damen mitnehmen. Anmeldungen, um die notwendigen Vorbereitungen zu treffen, bis spätestens Montagmittag bei den Vorstandsdamen erbeten. Es wird darauf hingewiesen, daß der Fahrpreis durch das Entgegenkommen der Gesellschaft außergewöhnlich niedrig gehalten ist, so daß es vielen Vereinsmitgliedern gewiß angenehm sein wird, an einem Ausflug nach dem schönen Pyrmont teilzunehmen.

— **Evang.-luther. Gemeinde.** Am nächsten Donnerstag, dem 16 September, nachmittags 4 Uhr, soll das gemeinschaftliche Fest der lutherischen Gemeinden unseres Landes, verbunden mit dem Jahresfest des Lutherischen Hilfsvereins, für die Glaubensgenossen gefeiert werden. Die Festpredigt wird Herr Pastor Jahr aus Detmold halten. Herr Hauptpastor Clorius aus Neubrandenburg wird aus eigener Anschauung und Erfahrung über die Arbeit der lutherischen Kirche in Nordamerika, sonderlich im Staate Nebraska, berichten.

— **Zusatzrenten.** Die Auszahlung der Zusatzrenten für solche Schwerkriegsbeschädigte und Kriegerhinterbliebene, die nicht im Erwerbsleben stehen, erfolgt für den Monat September am Montag, dem 17. d. M. (Siehe Anzeige.)

Schötmar

— **Stadtverordneten-Sitzung.** Am Donnerstag abend fand wieder eine Stadtverordneten-Sitzung statt. Vor Eintritt in die Verhandlungen heißt der Stadtverordneten-Vorsteher Herrn Julius Eichmann, als Nachfolger des ausgeschiedenen Herrn Meyer willkommen und verpflichtet ihn durch Handschlag. Architekt Brüning hat ein Schreiben an den Stadtrat gerichtet, worin er für seine Tätigkeit bei den Vorarbeiten für den Berufsschulbau eine Entschädigung von 200 RM. fordert. Der Betrag wird bewilligt, nicht ohne daß zuvor eine ausgedehnte Aussprache stattgefunden hat. Der Landeskonservator hat angeregt, die Kirche in die Liste der Baudenkmäler einzutragen und den Platz der Vereinsbank nicht bebauen. Nach kurzer Aussprache wird einstimmig beschlossen, der Anregung keine Folge zu leisten. Die Abrechnung über die Instandsetzung der Krummenweide, die mit 33 232 RM. abschließt, wird einstimmig anerkannt. Bäckermeister Busse erhält einen Bauplatz von 10 Meter Straßenfront an der Asenberger Heide zum Preise von 2 RM. pro Quadratmeter. Es soll jedoch ein Streifen von 10 Meter zwischen dem letzten bebauten Grundstück und dem neuen Bauplatz für eine neue Straße liegen bleiben. Ueber die Aufschließung der Asenberger Heide soll der Stadtrat baldigst eine Vorlage ausarbeiten lassen, bei der die gegebenen Anregungen berücksichtigt werden sollen. Für die Instandsetzung des Daches am Hause Uferstraße werden noch 100 RM. bewilligt. Unter „Verschiedenes" wird mitgeteilt, daß in der Mietssache Schäfermeier/Lappenbusch ein Versäumnisurteil ergangen ist und Herr Schäfermeier jetzt eine Buße von 300 RM. und die Kosten zahlen will. Ohne Aussprache ist die Versammlung damit einverstanden. Bürgermeister Beckmann macht die bedauerliche Mitteilung, daß der gefährliche Messingkäfer sich im Rathaus eingenistet habe und bittet um Bewilligung der zur Bekämpfung erforderlichen Mittel. Die Kosten werden bewilligt. Nach Verlesung der Niederschrift erfolgt um 9.45 Uhr Schluß der Sitzung.

— **Bürgerverein.** Mittwochabend, um 20 Uhr, fand die erste Versammlung des Bürgervereins nach der Sommerpause statt. Der Besuch hätte in Anbetracht der wichtigen Tagesordnung und des Vortrages des Herrn Hofrat Staercke besser sein können. Vor Eintritt in die Verhandlungen ehrte die Versammlung das Andenken der verstorbenen Mitglieder Pollmann und Quent durch Erheben von den Plätzen. Der Vorsitzende teilte mit, daß 11 neue Mitglieder aufgenommen sind. Der Verein zählt jetzt 245 Mitglieder. Ohne Widerspruch wird die letzte Niederschrift verlesen und genehmigt. Betr. der Verlosung wird mitgeteilt, daß mit dem Verkauf der Lose begonnen und bei Herrn Bredehorn solche noch zu haben seien. Die Mitglieder werden gebeten, sich tatkräftig für den Verkauf einzusetzen. Einer Anregung, die Gewinnliste noch in einer zweiten lippischen Zeitung zu veröffentlichen, soll stattgegeben werden. Herr Schulleiter Wolff gibt bekannt, daß vorgesehen sei, am 23. oder 24. Oktober einen Vortrag von Professor Stadthagen über „Die Wunder des Unsichtbaren" zu hören. Als weitere Veranstaltungen finden statt: am 21. 11. eine Schubertfeier durch Professor Weber, am 16. 1. 1829 ein Dichterabend durch Herrn Hochgrewe, am 13. 2. 29 ein Vortrag über die Ausgrabungen in Lippe, von Schulrat Schwanold, und am 6. 3. 29 der Plattdeutsche Abend durch Herrn Brinkmann. Die Büchereikommission hat die Bücherei eingehend durchgesehen und 62 Bücher ausgeschieden, die unter die Anwesenden verteilt werden. Es wird beschlossen, zur Erweiterung der Bücherei einen neuen Schrank anzuschaffen. Der Vorsitzende berichtet über die Zusammenkunft der Bürgervereine des Landes in Detmold und teilt mit, daß im Oktober eine weitere Sitzung stattfinden soll, in der dann eine allgemeine Aussprache über einen näheren Zusammenschluß gepflogen werden wird. Herr Wolff ergänzte die Ausführungen des Vorsitzenden und stellte fest, daß die hiesige Verein der älteste Bürgerverein des Landes ist, und man dürfe wohl sagen, auch der rührigste. Ueber Verkehrshindernisse und Störungen hat sich der Vorstand in mehreren Sitzungen unterhalten; die geäußerten Wünsche sollen an den Stadtrat weitergegeben werden. Der geschäftliche Teil war hiermit erledigt und der Vorsitzende begrüßte darauf den inzwischen erschienenen Herrn Hofrat Staercke und erteilte ihm das Wort zu seinem Vortrag, über den wir bereits gestern ausführlich berichtet haben.

— **Am Verwaltungsgebäude des Landratsamtes** werden augenblicklich große Veränderungen vorgenommen. Es wird ein Flügel angebaut und die Büroräume des Amtes nach oben verlegt. Die unteren Räume werden vollständig umgebaut und wird nach Fertigstellung die Amtssparkasse darin untergebracht. Die Sparkasse hat sich seit der Umstellung sehr stark entwickelt und konnte mit den vorhandenen Räumen nicht mehr auskommen.

— **Zum Viehmarkt** am Donnerstag waren 86 Schweine angefahren. Der Handel war flau, es fehlten die Käufer. Stangen kosteten 60—65 Pf., Ferkel 56—60 Pfennig das Pfund.

Amt Lage

Dehlentrup, 14. Sept. **Wer ist der Eigentümer?** Vor etwa drei Wochen wurde in dem Weizenfeld des Landwirts Brede ein Herrenrad gefunden, das die Marke „Arnoldi" trägt. Auf der Glocke befindet sich die Inschrift „A. & L. Carels-Lemgo". Eigentumsansprüche können bei der Gendarmeriestation Detmold geltend gemacht werden.

Horn

— **Schupo-Besuch.** In den gestrigen Vormittagsstunden traf hier eine größere Abteilung der Duisburg-Hamborner Schutzpolizei ein. Die Radfahrerabteilung von etwa 60 Personen hatte in Kohlstädt übernachtet und machte nach einer Besichtigung der Externsteine auf dem Marktplatz Halt. Nach einem Frühstück im Hotel Vialon wurde das sehenswerte Jagdzimmer in Augenschein genommen. Man hörte von den Gästen nur ein Wort über die schöne Landschaft des Teutoburger Waldes. Die Weiterfahrt geht über Detmold zum Hermannsdenkmal, und von dort über Oerlinghausen, Bielefeld durch Westfalen zurück zum Dienst.

— **Schwerer Sturz.** Auf der Landstraße von der Kleinen Egge nach Bärenstein ereignete sich am Donnerstagvormittag ein folgenschwerer Sturz eines BMW.-Motorrades. Auf der schlaglöcherreichen Straße trat ein Gabelbruch ein. Bei dem Sturz erlitt der Fahrer und sein Mitfahrer schwere Kopf- und Beinverletzungen. Herr Dr. Steinmeier in Horn leistete die erste Hilfe. Darauf erfolgte im Kraftwagen die Ueberführung nach Paderborn.

— **Wo bleibt der Ordnungssinn?** Nach den jüngst fertiggestellten Asphaltierungen der Nebenstraßen hatte man angenommen, daß nunmehr auch der nötigen Sauberhaltung der Straße mehr als in der Vergangenheit ein Augenmerk gewidmet werden würde. Leider hat man sich getäuscht. Wer jetzt durch die Straßen geht, muß über die Unsauberkeit staunen. Was dort auf der neuen Straßendecke alles liegt, ist hier nicht wiederzugeben. Bekanntlich besteht eine Verfügung, daß Mittwochs und Sonnabends die Straßen gesäubert werden müssen. Davon ist aber wenig zu sehen. Es wäre an der Zeit, wenn die Polizei mit ganz besonderem Nachdruck darauf sehen würde, daß auch diese Straßen sauber gehalten werden. Was nützt die Modernisierung, wenn schlimmer als früher heute sich dort die Unsauberkeit breit macht.

Amt Horn

Bad Meinberg, 14. Sept. **22. und letztes Sonderkonzert. Solistenabend unter Mitwirkung von Willy Peltzer.** In Bad Meinberg hat sich das günstige Septemberwetter als sehr fördernd für den Kurbetrieb ausgewirkt. Täglich kommen zu den anwesenden zahlreichen Kurgästen noch neue. Genesung und Erholung suchende Fremde an. So konnte man am Donnerstagabend, an dem das letzte Sonderkonzert des Leipziger Philh. Orchesters stattfand, einen bis auf den letzten Stuhl besetzten Saal erleben. Die Vorträge des Orchesters unter Kapellmeister L'hermet, unter denen die italienische Ouvertüre von Frz. Schubert und die Balletmusik aus „Dornröschen", von Tschaikowsky, besonders erwähnt sei, wurden durch Solovorträge des Trompeters Naumann (Hoch, Perlen des Ozeans), des Flötisten Erich List (1. Satz des D-dur-Konzerts für Flöte und Orchester von Mozart), und dem Violinsolo von Paganini durch Konzertmeister Gerh. Kluge effektvoll vorgetragen, in sehr fesselnder, künstlerischer Art ergänzt. Eine willkommene Abwechslung bot das Auftreten des in Detmold sehr bekannten jugendlichen Heldentenors Willy Peltzer, der vor Antritt seines Winterengagements als Helden- und Spieltenor des Stadttheaters in Stendal noch vor den Meinberger Kurgästen seine angenehmen stimmlichen Mittel in recht vorteilhafter Weise zur Geltung brachte. Mit Walthers Preislied und dem Werbelied „Am stillen Herd zur Winterszeit" aus Wagners Meistersinger, errang er sich vielen Beifall. Beifall und Blumenspenden wurden allen Solisten zuteil. Ein sehr gelungener Schluß der musikalischen Sonderabende.

Bad Meinberg, 14. Sept. **Im Kurpark** wird sich am Sonntag das Philharmonische Orchester L'hermet aus Leipzig für dieses Jahr verabschieden. Es finden wie üblich drei Konzerte, am Vormittag, Nachmittag und Abend statt. Ab Montag wird ein kleinerer Instrumentalkörper aus Mitgliedern dieses Orchesters die musikalische Unterhaltung besorgen. Die im Park-Café wirkenden Herren werden noch bis 15 Oktober ihre beim Publikum so beliebte Unterhaltungsmusik bieten. Bei dem fortgesetzt schönen Septemberwetter werden sich diese Konzerte weiterhin guten Besuches zu erfreuen haben. (Siehe Inserat.)

Bad Meinberg, 14. Sept. **Herbstmarkt und Verlosung.** Wie im Anzeigenteil bereits wiederholt bekanntgegeben, findet hier am morgigen Sonntag, und ganz besonders am Montag, der große Herbstmarkt, verbunden mit der Verlosung, statt. Wie immer sind auch in diesem Jahre die verschiedensten Schau- und Vergnügungsstände eingetroffen. Jung und alt wird Kirmesfreuden mancherlei Art erleben. Für die große Verlosung macht sich stärkstes Interesse bemerkbar. Die wirklich preiswerten Gewinne sind jetzt im Hotel Beermann ausgestellt. In den Gaststätten werden für den unausbleiblich großen Verkehr viele Vorbereitungen getroffen, so im Hotel Beermann, Fricke und im Kaffee Rheingold und dem angebauten Festzelt. Im Parkkaffee Schäfermeier, etwas abseits vom lauten Trubel, konzertiert die geschätzte Kapelle Kropp. Es ist also nichts unterlassen, allen Besuchern beste Unterhaltung zu bieten. Und da zu allem die Straßenbahn nach allen Richtungen führt, gibts bei schönem Sonnenschein nur die eine Parole: Auf zur Meinberger Kirmes und Verlosung!

Holzhausen-Externstein, 14. Sept. **Vor dem Scheiden!** Goldgelb färbt sich nun auch hier der Wald, Feld und Flur, der Sommer will scheiden und so schwer es manchem fällt, die Saison geht langsam zur Neige. Zwar sind noch immer in allen Gaststätten und Pensionen viele Fremde anwesend, aber trotz alledem, man merkt, es geht dem Ende entgegen. Vor dem großen Scheiden erfreute sich am Donnerstagabend das 15. Kurkonzert im Hotel-Restaurant „Zur Eiche" (Steding) wieder einmal eines ganz ausgezeichneten Besuches. Dem Leiter der Paderborner Stadtkapelle, Herrn Schroeder, wurde an diesem Abend von den Insassen des Deutschen Kaufmannserholungsheimes ein prachtvolles Blumenangebinde überreicht. Ein männlicher Vertreter gedachte in schönen Worten der prächtigen Kurkonzerte der Saison. Neben der herrlichen Landschaft habe die Schroederkapelle für künstlerische Unterhaltung in allerbester Weise gesorgt. Der überaus harmonische Abend wird den scheidenden Gästen noch lange in der Erinnerung bleiben.

Holzhausen-Externsteine, 14. Sept. Ein großes Preisschießen veranstaltet am nächsten Sonnabend und Sonntag nochmals der hiesige Verein für Schießsport. 1. Preis 50 Mark in bar. (Siehe Inserat.)

Amt Brake

Hasebeck b. Vossheide, 14. Sept. **Einbruchsdiebstahl.** Donnerstag mittag zwischen 3 und 4 Uhr, als die Einwohner auf dem Felde waren, ist in einem Bauernhause eine Fensterscheibe eingedrückt worden. Aus dem Hause wurden einige Mark in Silbergeld entwendet. Andere Sachen hatte der Dieb nicht angerührt. Als Täter kommt in Frage eine größere Person im Alter von etwa 30 Jahren, bekleidet mit dunklem Anzug und schwarzem Hut. Er trug einen Spazierstock.

Hasebeck, 14. Sept. Am kommenden Sonntag, nachmittags 3 Uhr beginnend, findet bei Gutsbesitzer Engeltkemeier ein Erntedankfest statt. Der Männer- und Gemischte Chor der Ev. Gemeinschaft Detmold wird einige Lieder vortragen. Herr Prediger Handt aus Detmold hält eine Predigt. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Barntrup

— **„Was ein Häkchen werden will"** — so dachte auch ein 15jähriger Bursche aus Derne bei Dortmund, als er sich mit scharfgeladener Pistole auf die Landstraße begab. Hier in Barntrup angelangt, kaufte er, ohne Bezahlung, in einem Bäckerladen ein Brot, indem er angab, das Brot sei für einen anderen Geschäftsmann, dessen Namen er am Schaufenster abgelesen hatte. Die Verkäuferin, der die Sache verdächtig vorkam, sah, wie der Junge einen anderen Weg einschlug. Nachdem er etwa 1 Kilometer bis zur Kolkkuhle verfolgt wurde, konnte er gestellt und mit zurückgenommen werden. Kurz vor dem Orte warf er das Brot fort und riß nochmals aus, wobei er seinen Verfolger, den Maschinisten Löhr, mit den Worten „Stehenbleiben oder ich schieße" mit einer geladenen Pistole bedrohte. L. ließ sich jedoch nichts einschüchtern, lief hinter ihm her, faßte ihn am Westerberge wieder und konnte ihn der Polizei abliefern, die dann auch die Pistole und 20 Schuß Munition fand. Der 1913 geborene Jüngling wurde am Freitag dem Amtsgericht zugeführt.

Amt Varenholz

Stemmen, 14. Sept. Am gestrigen Donnerstagnachmittag trug sich hier ein landwirtschaftlicher Unfall zu, der für den Betroffenen leider ernste Folgen gehabt hat. Der bei dem hiesigen Landwirt Aug. Brinkbock mit Strohfahren beschäftigte Arbeiter C. Tinnemeier von hier stürzte vom Wagen und brach sich einen Fuß dabei. Dem Verletzten wurde sogleich ärztliche Hilfe zuteil.

Amt Blomberg

Donop, 13. Sept. Das „Volksblatt" nimmt zu der **Frage der Parzellierung von Altendonop** Stellung und geht dabei zu einem häßlichen Angriff gegen die Müllerfamilie Wesemann über. Damit diese Angriffe aber den entsprechenden **politischen Sinn** bekommen, und damit gegen Kirche und Pastorenschaft etwas herauskommt, konstruiert das „Volksblatt" eine „im Lande bekannte Pastorenfamilie Wesemann", denn nur gegen eine Pastorenfamilie ließ sich ja auch das Bibelwort von den „Schätzen, die die Motten und der Rost fressen" ätzend anwenden, nur mit den Angriffen gegen eine „Pastorenfamilie„ ließ sich die Skepsis gegen die „Anwendung elementarer Forderungen der christlichen Lehre" durch die berufenen Vertreter dieser Lehre verbinden. Der Hetze gegen die Kirche müssen halt alle Dinge, auch solche, die man sich künstlich konstruiert, zu Besten dienen. Hier in Donop ist das „Volksblatt"-Märchen nicht entstanden, der auswärtige Schreiber hat eine Bierbankunterhaltung falsch verstanden und sie dann in dieser dummen Weise gegen die Kirche und gegen die Pastoren verarbeitet. Zur Sache wäre zu sagen, daß die Müllerfamilie Wesemann in jahrzehntelanger Arbeit und Sparsamkeit es vermocht hat, zwei Kindern eine wissenschaftliche Ausbildung zuteil werden zu lassen und daß ein Sohn Pastor einer nordlippischen Gemeinde geworden ist. Was die übrigen Kinder be-

---

Der Wettlauf zur Grenze

Von Otto Schwerin.
(Schluß.)

Orghidan nahm seinem Gast mit zuvorkommender Höflichkeit den Mantel ab.

„Seien Sie nicht böse, Herr Doktor," sagte er liebenswürdig. „Ich habe mir allerdings erlaubt," ein feines Lächeln spielte um seinen Mund, ein kleines changement de decoration vorzunehmen. Wir befinden uns in der Tat auf polnischem Gebiet, in Friedheim, etwa 4 Kilometer von der deutschen Grenze entfernt."

„Und darf ich fragen, was dieses sonderbare Vorgehen zu bedeuten hat?" fragte Lutz, der sich anscheinend nur gewaltsam zur Ruhe zwang.

Orghidan antwortete nicht sofort.

„Bitte, nehmen Sie erst einmal Platz, Herr Doktor," sagte er ruhig. „Wir wollen soupieren und dieser Flasche Chateau Lafitte, es ist ein famoser 21er Jahrgang, den Hals brechen. Wir werden später unser Geschäft besprechen, Herr Doktor."

„Ich weiß nichts von einem Geschäft!" fuhr Lutz auf.

„Doch!" — sagte Orghidan ruhig. — „Wir haben noch ein Geschäft zusammen, ein Geschäft, bei dem Sie, wie gesagt, ein schönes Stück Geld verdienen werden. Allerdings schien es mir wünschenswert, die Verhandlungen auf neutralem Boden vor sich gehen zu lassen. — Auf deutschem Gebiet hätten Sie die Vorteile allein, — auf Ihrer Seite, — und hier, auf polnischem Boden, sind diese gleichmäßig auf beide Kontrahenten verteilt. — Auf Ihr spezielles Wohl, Herr Doktor!" Orghidan hob den Kelch mit dem dunkelroten Bordeaux. Lutz schüttelte ärgerlich lachend den Kopf.

„Sie haben eine sonderbare Art, Herr Rittmeister, Geschäfte abzuschließen," sagte er unwillig. „Weil Sie nach Lage der Dinge annehmen mußten, daß ich Ihnen die Papiere des Ungarn nicht aushändigen kann, und auch nicht will, lockten Sie mich in eine Falle, — um — wie ein moderner Wegelagerer, — mir gewaltsam Dinge abzunehmen, an denen Sie kein Eigentumsrecht haben."

„Aber! Herr Doktor!" sagte Orghidan mit einem leisen Vorwurf. — „Darf ich Ihnen die Platte mit Roastbeef reichen? Hier ist die Butter. Greifen Sie zu! — Der Wein ist fabelhaft?! Nicht?! — Aber, um auf unser Geschäft zurückzukommen, welch garstiger Ausdrücke bedienen Sie sich? Wegelagerer? — Räuber?! — Ich denke gar nicht daran, Ihnen etwas abzunehmen. — Ich kaufe Ihnen die Papiere richtiggehend ab."

„Und wenn ich mich weigere, den Kauf abzuschließen?" fragte Lutz.

„Das werden Sie nicht tun, Herr Doktor. Wir wollen als Freunde scheiden. Sie werden mich nicht zwingen, Gewalt anzuwenden."

Orghidan öffnete, wie zufällig, die Tür zum Nebenzimmer. Dort saßen drei Männer, die Browningpistolen in der Rechten.

„Sie sehen Herr Doktor, ich bin auf alle Eventualitäten vorgesehen. Aber ich kenne Sie zu genau, um nicht zu wissen, daß Sie als kluger Mann diese Eventualitäten vermeiden werden. Nicht wahr? Trinken Sie doch bitte aus! Herr Doktor!"

„Ich bedauere, diesen Theatercoup inszenieren zu müssen, aber — ich brauche die Horwathschen Dokumente. Mein Prestige, meine Stellung steht auf dem Spiel. Ich könnte Ihnen die Dokumente gewaltsam abnehmen, lege jedoch den allergrößten Wert darauf, mit Ihnen in Freundschaft zu scheiden, und biete Ihnen 20 000 Mark in bar, außer den bereits bewilligten 5000 Mark Fangprämie, für die Ueberlassung der Horwathschen Papiere, welch gutes Geschäft Sie hier zu machen in der Lage sind."

„Ich bewundere Ihre Tatkraft, Herr Rittmeister," sagte er ruhig. „Ihre Regie klappte vorzüglich, aber Sie haben den wichtigsten Punkt „außer Acht" gelassen. Ich besitze die Papiere nämlich gar nicht mehr. Die hat der Kriminalkommissar Hiller in Kreuz aus dem Zuge genommen und nach Berlin zurückgebracht."

Orghidan lächelte und verbeugte sich leicht.

„Ich erlaube mir, in Ihre Worte berechtigte Zweifel zu setzen. Ich weiß nämlich ganz genau, daß Herr Hiller wohl den hohlen Stock mitnahm, daß die Papiere aber in Ihrer Tasche stecken."

Lutz wurde nun doch ein wenig unruhig. Und Orghidan, dem die leichte Erregung seines „Gastes" nicht entging, setzte ein ironisches Lächeln auf und trat langsam auf Lutz zu. Ohne daß dieser es hindern konnte, griff der Rittmeister schnell nach der linken Brusttasche Lutz's, und zog einen gelben Umschlag hervor, dem man Rollspuren noch anmerken konnte.

„Na, sehen Sie, Herr Doktor," sagte Orghidan behaglich. „Warum schwindeln Sie mich an? Ich könnte die Dokumente jetzt in meine Tasche stecken, Sie hier fesseln lassen, und das Weite suchen, aber ich bin ein Ehrenmann. Die Horwathschen Papiere sind mir die versprochene Summe wert, und ich werde Ihnen sofort das Honorar auszahlen. Im eigensten Interesse rate ich Ihnen, mich jetzt bei der Prüfung der Dokumente nicht zu stören. Ich wiederhole Ihnen, daß ich es aufs äußerste bedauern würde, Gewalt anwenden zu müssen."

Orghidan riß die Türe zum Nebenzimmer auf und trat mit dem Umschlag ans Fenster. Schnell hatte er die Verschlußklappe gelöst, und als er in die Bogen Einsicht nahm, huschte ein triumphierendes Lächeln über seinen Mund. Allzuviel verstand er — der Generalstabsoffizier — von technischen Dingen nicht, aber die Pausen eines neuartigen Gewehrmodells konnte er immerhin erkennen, und daß die drei Bogen mit arithmetischen Formeln das Konstruktionsgeheimnis bargen, schien ihm auch ohne weiteres klar. Er rief einige Worte in rumänischer Sprache ins Nebenzimmer und übergab den Umschlag einem großen Mann mit schwarzem Vollbart, der ihn in seine innere Brusttasche steckte.

Dann schloß Orghidan wieder die Tür, zog sein Portefeuille und legte Lutz 25 neue Tausendmarkscheine neben den Teller.

Dieser hatte mit finsteren Mienen zu Boden gestarrt.

„Sie haben mich übertölpelt, Herr Rittmeister!" sagte er. „Und ich weiche der Gewalt. Aber wir rechnen zusammen ab. Verlassen Sie sich darauf. Herr Rittmeister!"

„Stecken Sie Ihr Honorar ein," erwiderte Orghidan ruhig. „Da Sie mir die Pläne, die ich unter allen Umständen brauchte, nicht gutwillig geben wollten, mußte ich so handeln, wie ich gehandelt habe, und jetzt nehmen Sie die Sache mit Humor, und lassen Sie uns als Freunde scheiden."

Lutz zog schweigend die Uhr. Ein fahler, blaßroter Schein kündete draußen den neuen Tag an.

„Ich muß mit dem 4-Uhr-Zug zurückfahren," sagte er kurz. „Wie komme ich nach Schneidemühl?"

„Sie haben noch zwei Stunden Zeit," antwortete Orghidan verbindlich. „Darf ich Ihnen noch ein Glas Hautes Sauternes eingießen? Es wird mir selbstverständlich eine Freude sein, Sie mit meinem Auto bis an die deutsche Grenzstation zurückzubringen. Und jetzt genug von Geschäften, wir wollen in den gemütlichen Teil unserer Tagesordnung eintreten.

Prosit! Herr Lutz! Auf weitere gute Geschäfte." Lutz hob schweigend sein Glas und tat dem Rittmeister Bescheid.

Eine Stunde später fuhr der Kraftwagen der deutschen Grenze zu. Rechts saß Lutz, neben ihm der Rittmeister Orghidan.

Die Fahrt ging in flottem Tempo voran und nach wenigen Minuten kam der polnische Grenzpfahl in Sicht. Auf der neutralen Zone, zwischen den zwei Landesgrenzen, hielt der Wagen an.

Orghidan öffnete den Schlag und sagte:

„Da drüben ist die deutsche Zollstation. Sehen Sie dort, wo die deutschen Grenzbeamten mit ihren Gewehren stehen, daß ein Betreten deutschen Bodens mir für den Augenblick reichlich gefährlich scheint. Leben Sie wohl, Herr Doktor Lutz."

Lutz griff in die Tasche und zog einen Umschlag hervor.

„Darf ich Ihnen diesen Umschlag übergeben?" sagte er ruhig.

Orghidan zog die Augenbrauen hoch.

„Was enthält er?"

„Die Quittung über den von Ihnen erhaltenen Geldbetrag."

Lutz stand schon auf der Chaussee und griff erneut in die Tasche, zog einen kleinen, viereckigen Gegenstand heraus. Es war eine Browningpistole.

„Quittung!?" fragte der Rumäne überrascht. „Wann haben Sie die Quittung ausgestellt?"

„Bereits unterwegs, im Zug, auf der Fahrt von Berlin nach Schneidemühl. Ich mutmaßte nämlich, Herr Rittmeister, als ich Sie hinter Berlin im Zug entdeckte, daß wir das heutige Geschäft in einer ähnlichen Form abschließen würden und traf meine Vorbereitungen."

Orghidan verfärbte sich — er sprang aus dem Fond des Wagens und griff nach seiner rechten Hosentasche.

„Ziehen Sie die Hand ruhig wieder zurück," sagte Lutz gleichmütig. „Ihre Browningpistole erlaubte ich mir unterwegs zu meiner — und auch zu Ihrer — Sicherheit zu stibitzen. Ich sende sie Ihnen, eingeschrieben, nach Bukarest. Heben Sie sie dort, zusammen mit den wertlosen Papieren, die Sie mir in Friedheim erpreßt haben, gut auf. Zur Erinnerung an den heutigen Tag."

Orghidan sprang vor.

„Wertlose Papiere!!" schrie er. —

„Die Papiere Horwath's — — — ???"

„Die sind längst in Berlin," sagte Lutz gleichmütig.

„Ich erlaubte mir aber, um Ihnen eine Freude zu bereiten, Ersatz zu fabrizieren. Was Sie in Friedheim genommen haben, sind Konstruktionen eines Spencer-Gewehres, die ich aus dem Konversationslexikon abgepaust habe, — und — die Berechnungen — die schrieb ich ebenfalls ab, und zwar aus einem alten Lehrbuch der Algebra. Ich verstehe von Arithmetik nicht allzuviel, — Sie, wie ich feststellen konnte, — erfreulicherweise, — aber noch weniger. — Es sind, wie ich vermute, harmlose Gleichungen, Quadrat- und Kubikwurzeln, deren Abschrift mit 25 000 Mark allerdings reichlich hoch bezahlt ist. — Aber Sie haben mir das Geld ja direkt aufgezwungen, und die Kriegshinterbliebenenfürsorge in Berlin wird diese Spende, wie ich glaube, dankbarst annehmen. — Leben Sie wohl, Herr Rittmeister, — es ist auf der Chaussee hier zugig und auch kalt, und ich will mir keinen Schnupfen holen."

Bei diesen Worten zog Lutz den Hut und ging rückwärts, den Browning entsichert in der rechten Hand. Farben.

Einige Sekunden später passierte er unbehindert den Grenzpfahl mit dem Adler und den deutschen auf die deutsche Grenze zu.

rufisch treiben, interessiert die Oeffentlichkeit nicht. Es hat mit der Oeffentlichkeit, mit der Parzellierung und mit dem Schicksal von Kleinpachtlandwirten auch nicht das mindeste zu tun, ob und welche Absichten in der Familie bestehen, von den 1000 Scheffelsaat Altendonops einige zu erwerben. Am verwundertsten wird wahrscheinlich der Langenholzhauser Pastor aufhorchen, wenn er liest, welche Bedeutung ihm als angeblichen Träger einer „im ganzen Lande bekannten Pastorenfamilie" beigemessen wird und welche dunklen Pläne er gegen seine ehemaligen Dorfgenossen hegt. Aber er wird sich persönlich damit trösten, daß diese Hetze ja nicht ihn trifft, und nicht treffen kann, sondern daß sie der Kirche gilt. Und weil nur sie in Frage kommt, soll ihr an dieser Stelle eine Zurückweisung zuteil werden.

Nachbargebiete

Herford, 14. Sept. Ein fünfjähriger Junge ertrunken. Gestern nachmittag spielten mehrere Kinder am Ufer der Aa in der Nähe der Diskonto-Bank. Sie ließen sich dort an dem steil abfallenden Ufer hinunterkugeln. Dabei hatte das fünfjährige Söhnchen des Gerichtsschreibers Echternkamp, Schillerstraße 12, wohl vergessen rechtzeitig zu bremsen. Es kugelte ins Wasser hinein und verschwand in den Wellen. Die andern Kinder waren vom Schreck zunächst so betäubt, daß sie nach allen Seiten auseinanderliefen, und obgleich ein Nachbar, der vom Dache seines Hauses den Vorgang beobachtet hatte, sofort zu Hilfe eilte, war der Kleine doch nicht mehr zu retten. Auch dem eifrigen Suchen der Feuerwehr und der Polizei ist es bisher nicht gelungen, die Leiche des Kindes zu finden. Den Eltern des verunglückten Kindes wendet sich die allgemeine Teilnahme zu.

Vlotho, 14. Sept. Einbruch. In der Nacht zum Mittwoch drang ein bisher Unbekannter in die hiesige katholische Kirche ein und durchwühlte alle Schubladen und Behälter der Sakristei, ohne jedoch das zu finden, was er anscheinend suchte: Geld. Der Einbrecher nahm seinen Weg durch den Pfarrgarten und löste an der Westseite der Kirche die Bleifassung eines bunten Fensters, so daß eine Öffnung entstand, durch die er in das Innere eindrang.

Tagung der deutschen Landkreise in Rostock

Moderne Straßenbauprojekte, die Kreise als Lastenausgleichsträger, Straßenumbauanleihe, ein 4½ Milliardenprojekt, Reichskreisordnung, aktuelle kommunalpolitische Fragen.

Am 6. September trat in Rostock der Deutsche Landkreistag zu einer Haupttagung zusammen. Über 100 Delegierte und offizielle Vertreter aus allen Gauen Deutschlands trafen im Norden des Reiches zusammen, um neben andern neuzeitlichen Problemen der Kommunalpolitik, die infolge der modernen Entwicklung des Verkehrs aktuellen Fragen des Straßenbaues, seiner Finanzierung u. der damit verbundenen Lastenaufbringung zu erörtern.

Nachdem der Vorsitzende des Deutschen Landkreistages, Dr. von Achenbach, in seinen Begrüßungsworten auf die Bedeutung der Tagung hingewiesen hatte, machte Professor Knipping-Darmstadt interessante Ausführungen über technische und wirtschaftliche Fragen hinsichtlich des modernen Straßenbaues. Ministerialrat Dr.-Ing. Speck, der Dezernent für das sächsische Straßenbauwesen, behandelte einige Fragen der Straßenbaupolitik, wobei er besonders die Aufstellung eines einheitlichen Instandsetzungsplanes auf Grund der durch die Verkehrszählung ermittelten Verkehrsgrößen betonte. Die sofortige Instandsetzung des gesamten Netzes auf dem Wege einer Anleihe bezeichnete er als die billigste und zweckmäßigste Finanzmaßnahme. An dem Beispiel des Freistaates Sachsen bewies der Redner die Richtigkeit seiner Angaben.

Der Präsident des Deutschen Landkreistages, Dr. von Stempel, betonte, daß eine gesetzliche Regelung der Aufbringung der Unterhaltungslast für den Straßenbau zurzeit deshalb inopportun sei, weil ein Finanzausgleich von Dauerwirkung im Moment nicht zu verwirklichen sei. Vorläufig dürfte der Weg der Vereinbarung zwischen den Unterhaltungsträgern am besten zum Ziel führen und geeignet sein, die Härten auszugleichen. Der Bau von Nurautostraßen könne bis auf weiteres nur als kurze Umgehungsstrecke in Angriff genommen werden. Seine generelle Inangriffnahme ist erst möglich, wenn das übrige Straßennetz automobilreif geworden ist. Die Kraftfahrzeugsteuer bedarf insofern einer Umgestaltung, als sie nicht auf der bloßen Existenz, sondern auf der effektiven Nutzleistung beruhen soll.

Die Diskussion förderte, da in ihr Erfahrungen aus dem ganzen Reich und aus den verschiedensten Verhältnissen heraus verwertet wurden, reichliches Material zutage.

Im Anschluß an die zweitägige Tagung fanden lehrreiche Besichtigungsfahrten in die schöne Umgebung von Rostock statt. Am 9. September reisten die Teilnehmer wieder in die Heimat zurück.

Aus dem Gerichtssaal

Sitzung des Amtsgerichts Detmold.

Sie kannte ihn zur Genüge.

Der schon mehrfach vorbestrafte Schlosser Karl K. aus Bielefeld, der sich zurzeit hier in Untersuchungshaft befindet, hatte sich wegen Betruges zu verantworten. K. hatte vor einiger Zeit, als er selbst arbeitslos war, bei einem Händler in Bielefeld ein neues Damenfahrrad gegen Anzahlung von 10 RM. gekauft. Der Verkäufer hatte sich das Eigentumsrecht bis zur vollen Begleichung der Kaufsumme vorbehalten. Gleich nach dem Kauf hatte der Angeklagte das Rad zu seiner damaligen Braut gebracht. Von dieser hatte er einige Zeit vorher ein Rad entliehen und dann das Rad bei der ersten besten Gelegenheit für sich verkauft. Dies neue Rad sollte als Ersatz dienen. Die Braut kannte aber den K. schon zur Genüge und lehnte deshalb, weil sie mit Recht vermutete, daß die Sache nicht in Ordnung war, die Annahme des Rades ab. K. hat dann das Rad an ein anderes Mädchen für 75 RM. verkauft. Der Händler in Bielefeld wartet noch heute auf seine Raten. Das Amtsgericht nimmt statt Betrug Unterschlagung an und erkennt gegen den Angeklagten auf eine Gefängnisstrafe von zwei Monaten. Auf die Strafe wird die Untersuchungshaft angerechnet.

Ein einträgliches Geschäft.

Unter der Anklage der Unterschlagung und der unbefugten Ausübung der gewerbsmäßigen Arbeitsvermittlung stand der landwirtschaftliche Vorarbeiter Gustav M. aus Breslau. Auch er wird aus der Untersuchungshaft, in die er wegen Fluchtverdachts genommen war, vorgeführt. Der Angeklagte, der in Lippe einige Zeit auf einem Hof als Vorarbeiter tätig war, hat vielen Landwirten Arbeitskräfte vermittelt. Er verlangte für jeden Arbeiter, den er beschaffte, eine Gebühr von 60 RM. In den meisten Fällen hat er diesen Betrag auch anstandslos erhalten, da die Landwirte geeignete Kräfte nicht erhalten konnten. Er gab außerdem das Versprechen, daß er, wenn der vermittelte Arbeiter die Arbeit niederlegen sollte, sofort für Ersatz sorgen werde. Es fällt nun auf, daß in einer Reihe von Fällen die vermittelten Arbeiter schon nach kurzer Zeit meist ohne besondere Kündigung wieder verschwanden. In dem einen Fall verlangte der Angeklagte für die Beschaffung neuer Kräfte eine weitere Summe von 50 RM. Er hat diesen Betrag aber nicht erhalten. In einem anderen Falle hat der Angeklagte allerdings einen Ersatzarbeiter beschafft, so daß dem Angeklagten Betrug in diesem Falle nicht nachzuweisen ist. Im ganzen hat der Angeklagte gegen 80 Personen nach Lippe vermittelt. Trotzdem behauptet der Angeklagte, daß er bei dem Geschäft noch Geld zugesetzt habe. Zu dem Vermittlungsgeschäft hatte der Angeklagte von der zuständigen Stelle keine Genehmigung erhalten. Da das von dem Angeklagten geübte Verfahren nach Ansicht des Gerichts fast an Betrug grenzt, erkennt es auf drei Wochen Gefängnis. Auf die Strafe wird die Untersuchungshaft angerechnet. Der Angeklagte sollte sich weiter der Unterschlagung gegenüber zwei Arbeiterinnen schuldig gemacht haben. Auch diese Arbeitskräfte hatte er nach hier vermittelt. Es handelt sich um Polinnen, die kaum ein Wort deutsch verstehen. Sie hatten ihren ersparten Arbeitslohn im Betrage von etwa 100 RM. dem Angeklagten anvertraut, der ihn an die Eltern nach Polen schicken sollte. Der Angeklagte hat ihn für sich verbraucht. Er behauptet heute, daß die beiden Arbeiterinnen ihm gestattet hätten, daß er das Geld zunächst für seine Zwecke verwenden könne. Die Verhandlung gestaltet sich trotz einer Dolmetscherin recht schwierig. Schließlich erklären die Mädchen, daß es sich so verhalte, wie der Angeklagte gesagt habe. Das Gericht spricht ihn deshalb von der Anklage der Unterschlagung frei.

Handel + Industrie Landwirtschaft

Tendenzbericht der Berliner Effekten-Börse.
(Mitgeteilt von der Lippischen Landesbank, Staatliche Kreditanstalt, Detmold.)

Berlin, 14. Sept. Das Geschäft hielt sich in engen Grenzen, auch die Rückgänge betrugen selten mehr als ein Prozent. Ausgesprochen schwach eröffneten Reichsbank und Polyphon mit einem Kursverlust von 6 resp. 6½ Proz. Auch bei Goldschmidt, Elektr. Lieferungen und Sarotti betrugen die Rückgänge mehr als 3 Proz. Im Verlauf gingen die Kurse überwiegend weiter zurück, besonders Reichsbank gaben bis zu 5 Proz. unter Anfang nach und verflauten die übrige Börse. Von den übrigen Bankaktien verloren Berl. Handels und Danatbank ebenfalls fast 4 Proz., Farben etwa 2 Proz., Schles. B. Gas 2½ Proz. und Svenska etwa 3 *M* gegen den Anfang. Später wurden die Verluste eher noch größer, Reichsbank gingen auf 304 Proz. zurück. Auch die zweite Börsenstunde brachte keine Anregung. Die Umsatztätigkeit war nach wie vor äußerst gering. Anleihen uneinheitlich, Ausländer behauptet, in Russen und Rumänen war das Geschäft bei allerdings wenig veränderten Kursen etwas lebhafter. Die sogenannten Schröder-Rumänen waren 34¼ % Geld. Pfandbriefmarkt nicht einheitlich, Liquidationspfandbriefe und Anteile überwiegend freundlicher. Unnotierte Werte bei geringer Umsatztätigkeit ohne größere Kursveränderungen. Brandenb. Holz konnten, durch Materialmangel begünstigt, um weitere 3 Proz. auf 193 Proz. anziehen. Die Tendenz des Kassamarktes war uneinheitlich, aber doch im Gegensatz zu der übrigen Börse überwiegend fester. Bei Spezialpapieren waren Gewinne bis zu 5 Proz. festzustellen. Gegen Schluß konnte sich am Reichsbankmarkt eine leichte Erholung durchsetzen, auch die übrige Börse war auf Deckungen gegen den niedrigsten Tagesstand etwas befestigt. Die Verluste betrugen aber immer noch bis zu 4 Proz. Durch feste Haltung fielen Adlerwerke, Schles. Zink und Wicking-Zement auf. — Nachbörse: Die Tendenz war bei geringen Kursveränderungen fast geschäftslos. Charlottenb. Wasser 128, J. G. Farben 263¼, Karstadt 211¼, Oberkoks 111½—112, Siemens 381, Glanzstoff 578¼.

Produktenbericht.

wtb. **Berlin**, 14. Sept. Bei geringer Unternehmungslust am Markt für Brotgetreide eröffnete die heutige Produktenbörse in stetiger Haltung. Das Angebot von Brotgetreide aus dem Inland, namentlich für Weizen, ist infolge der Hackfruchternte und anderer Feldarbeiten sehr spärlich, was auch in der festen Haltung der Septembersichten am Lieferungsmarkt zum Ausdruck kam. Die Forderungen lauteten wenig verändert. Bei dem gegenwärtigen Preisniveau halten Mühlen und Händler mit Anschaffungen zurück, zumal das Exportgeschäft im Augenblick wieder zum Stillstand gekommen ist. Die freien nordamerikanischen Ablader hatten ihre Cifofferten für Weizen erneut ermäßigt und es kamen auf dem billigen Preisniveau vereinzelt Umsätze in Manitobaweizen zustande. Am Mehlmarkt herrscht bei kleinen Bedarfskäufen ruhiges Geschäft. Hafer befestigt, auch Gerste fester gehalten bei lebhafterer Kauflust des Konsums. Der Lieferungsmarkt lag stetig, lediglich Septemberweizen und -Roggen konnten Preisgewinne verzeichnen.

Produktennotierungen.

Berlin, 14. Sept. Weizen: märkischer 203—207, Sept. 222½, Okt. 224, Dez. 230—228¾, März 235½ bis 235¾—235, ruhig; Roggen: märkischer 207—210, Sept. 222¾, Okt. 223½—224, Dez. 226½, März 234 bis 234½—233½, stetig; Braugerste 232—252, Futter- und Industriegerste 200—212, Wintergerste 200—208, stetig; Hafer: märkischer 187—197, Okt. 206, Dez. 209, März 219—218½—219, fester; Mais, waggonfrei ab Hamburg 205—207, still; Weizenmehl 25.75—29, fester; Roggenmehl 27,25—29,75, behauptet; Weizenkleie 14 bis 14,50, ruhig; Melasse 16,20—16,50; Roggenkleie 14,25—14,50, ruhig; Raps 328—330, ruhig; Viktoriaerbsen 41—50; Rapskuchen 19—19,40; Leinkuchen 23 bis 23,40; Soyaschrot 20,70—21,40; Kartoffelflocken 21—21.50.

Witterungs-Uebersicht

vom 14. September 1928.

Durch die anhaltende Kaltluftzufuhr aus nördlichen Breiten hat sich das nordeuropäische Hochdruckgebiet weiter gekräftigt und ausgedehnt. Es bedeckt heute mit einem Druck von über 770 mm ganz Skandinavien, Finnland, die Nordsee und einen Teil von Deutschland. Seine Auswirkung reicht bis nach Frankreich und zum Alpengebiet. Fast überall herrscht heiteres und in den Morgenstunden kühles Wetter. In Norddeutschland lagert namentlich zwischen Weser und Elbe Frühnebel. In der Nacht gingen die Temperaturen in unserem Bezirk bis auf 3 Grad, im Harz bis etwa 5 Grad zurück. Da die schwache nordöstliche Luftzufuhr noch anhält, bleibt es zunächst verhältnismäßig kühl, wenn dies auch tagsüber durch die Sonneneinstrahlung gemildert wird. Nachts macht sich dafür der Temperaturrückgang um so stärker bemerkbar und führt zu ausgedehnten Morgennebeln. Der beständige Witterungscharakter wird auch die nächsten Tage noch anhalten.

Wetteraussichten für den 15. und 16. September.
Schwache nordöstliche bis östliche Luftbewegung, verhältnismäßig kühl, besonders nachts. Verbreitete Morgennebel. Tagsüber meist heiter und sonnig.

Standesamtliche Nachrichten

Almena. Geburten: 3 Knaben; Eheschließungen: —; Sterbefälle: Futtermeister Friedrich Marx in Almena-Hegerhof, 67 Jahre alt.

Detmold. Im Monat August wurden 6 Ehen geschlossen. Geburten waren 24 zu verzeichnen, während 24 Personen gestorben sind und eine Totgeburt registriert wurde. Es starben: Witwe E. Wiegand aus Blomberg, 65 Jahre alt; Frau Auguste Bauerkämper aus Kohlstädt, 34 Jahre alt; Frau Marie Hartmann aus Schwalenberg, 25 Jahre alt; Frl. Frieda Gröne aus Loßbruch, 20 Jahre alt; Frau Minna Eickhoff aus Alverdissen, 54 Jahre alt; Frl. Luise Scholle aus Heidenoldendorf, 15 Jahre alt; Kind Fritz Schüring aus Loßbruch, 1 Jahr alt; Tischler Heinrich Schröder aus Blomberg, 73 Jahre alt; Frau Luise Dreier aus Blomberg, 49 Jahre alt; Installateur Hugo Leuscher aus Schötmar, 22 Jahre alt; Regierungs- und Schulrat a. D. Victor Reinert, 67 Jahre alt; Sägemüller Adolf Putter aus Schlangen, 25 Jahre alt; Schlosser August Leinenkrüger aus Oberschönhagen, 31 Jahre alt; Frau Anna Rose aus Blomberg, 32 Jahre alt; Frau Wilhelmine Düwel aus Alverdissen, 51 Jahre alt; Witwe Dorothea Bunte, 76 Jahre alt; Schneidermeister Gustav Brand, 46 Jahre alt; Witwe Elise Brockmeier, 76 Jahre alt; Frau Martha Hoppe, 58 Jahre alt; Arbeiter Adolf Jabel, 68 Jahre alt; Bauarbeiter Fritz Helbert aus Heiligenkirchen, 51 Jahre alt; Witwe Amalie Schmidtmeier aus Reelkirchen, 74 Jahre alt; Kind Martha Latsch, 1 Tag alt; Frl. Elise Büker aus Elbrinxen, 16 Jahre alt.

Reelkirchen. (Juli und August.) Geburten: 11; Eheschließungen: 5; Sterbefälle: Witwe Luise Wilhelmine Lütchemeier, geb. Kühne, Istrup, 80 Jahre alt.

Vereins- u. Versammlungskalender

Detmold. Damenabteilung des VfB. Sonntag: Ausflug nach Hartröhren. Treffpunkt 13½ Uhr am Lippischen Hof.

— **Kriegerverein Detmold.** Die Kameraden werden freundlichst gebeten, heute abend zum Militärkonzert auf dem Falkenkrug zahlreich zu erscheinen.

Geschäftliches

Mk. 20 000 Bürgschaft bietet die Sunlicht-Gesellschaft dafür, daß Sunlicht-Seife rein und frei von schädlichen chemischen Bestandteilen ist. Eine stärkere Gewähr für die Schonung der Wäsche und für die Milde und völlige Reinheit der Sunlicht-Seife kann es nicht geben. Durch diese Eigenschaften hat sich die Sunlicht-Seife einen sicheren Platz in Millionen Haushaltungen erworben; sie wird zur Wäsche, Körperreinigung und allen Haushaltungszwecken verwendet.

*

Der heutigen Nummer der Lippischen Rundschau liegt ein Prospekt des „Praktischen Wegweiser" bei, auf den wir hiermit empfehlend hinweisen.

L. L.-Z.-Sport

Gymnasialsportfest in Detmold

Siegerliste.

Jahrgang 1909.
Fünfkampf:
1. Wilhelm Lüttmann, O2rb, 96 P.; 2. Hans Hupe, O1ra, 95 P.; Oskar Reineke, U1ra, 75 Punkte.
Sechskampf:
1. Hans Tölke, U1rb, 127 P.; 2. Fritz Niedermeier, O1rb, 108 P.; 3. Walter Bell, O1g, 91 P.; 4. August Weber, U2g, 86 P.; 5. Erich Bunte, U1rb, 85 P.; 6. Willy Bröschmeister, O1rb, 83 P.; 7. Heinrich Kuhfuß, U1ra, 80 P.

Jahrgang 1910/11.
Vierkampf:
1. Bartling, Karl, O2rb, 86 P.; 2. Strunk, Karl, U1ra, 83 P.; 3. Niederlag, Hermann, O1g, 82 P.; 4. Himstedt, Karl, U2rb, 81 P.; Nacke, Erich Hans, O2ra, 78 P.; 6. Bicker, August, U2g, 75 P.; 7. Schnitger, Kurt, U1ra, 74 P.; 8. Fritzemeier, Friedrich, U2r, 68 P.; 8. Nierhoff, Heinz, O2rb, 68 P.; 9. Hanke, Julius, O2rb, 67 P.; 10. Thein, Albert, U2ra, 55 Punkte.

Jahrgang 1910/11.
Fünfkampf:
1. Werner Lohmann, O1g, 127 P.; 2. Reinhard Wolff, O1ra, 114 P.; 3. Heinrich Gest, U1ra, 113 P.; 4. Günther Ruising, O2ra, 108 P.; 5. Friedrich Stock, O2g, 106 P.; 6. Albrecht Krehler, O2rb, 103 P.; 7. Wilhelm Frohne, O2rb, 102 P.; 8. Georg Gerland, O2ra, 100 P.; 9. Gottfried Kuhlmann, U1ra, 99 P.; 10. Heinr. Meyer, O2ra, 98 P.; 11. Albert Uhe, U1rb, 97 P.; 12. Reinhard Strauß, U2r, 95 P.; 12. Albert Hey, U1ra, 95 P.; 13. Werner Köstering, O2ra, 92 P.; 14. Otto Krieger, O1rb, 91 P.; 15. Wilhelm Rosemeier, O2ra, 89 P.; 15. Hellmut Schlüter, O2rb, 89 P.; 16. Adolf Kükenhüner, O2ra, 85 P.; 17. Eberhard Krome, U1ra, 82 P.; 18. Dietrich von Gladiß, O1g, 81 P.; 18. Erich Schlamann, O2ra, 81 P.; 19. Hermann Wöltje, O2rb, 80 P.; 19. Rudolf Siegmann, U2r, 80 P.; 20. Frieder Grethe, U1rb, 79 P.; 21. Hans Merk, U1ra, 78 P.; 21. Richard Fritzemeier, O2ra, 78 P.; 22. Erich Rüst, U2r, 77 P.; 22. Fritz v. Gladiß, U1rb, 77 P.; 23. Jochen Reiher, O1rb, 73 P.; 24. Georg Degge, O1g, 72 P.; 25. Hans Theopolt, U1ra, 71 P.; 25. August Wiemann, U1ra, 71 P.; 25. Franz Rodewald, U1ra, 71 P.; 26. Walter Boedeker, O2rb, 69 P.; 26. Helmut Gronemeier, U2r, 69 P.; 27. Bernhard Ostmann, O1g, 68 P.; 27. Wilhelm Reineke, O2rb, 68 P.; 28. Kornelius Sievert, U1ra, 62 Punkte.

Jahrgang 1912/13.
Vierkampf:
1. Augustin, Alarich, U1g, 100 P.; 1. Fischer, Aug., O2rb, 100 P.; 2. Rothe, Gerhard, U2g, 99 P.; 3. Rampe, Helmut, U1ra, 98 P.; 3. Stein, Ernst, U2r, 98 P.; 4. Himstedt, Ernst, U2r, 96 P.; 5. Gronemeyer, Wilhelm, O2g, 95 P.; 6. Nacke, Erich Gerhard, U2r, 90 P.; 6. Schulte, Richard, U2g, 90 P.; 7. Weber, Heinz, U2r, 84 P.; 8. Mühlenhoff, Walter, O3rb, 83 P.; 9. Köster, Kurt, O3ra, 78 P.; 10. Klinge, Heinz, U2r, 74 P.; 11. Hartmann, Karl, O3ra, 72 P.; 12. Husemann, Hermann, O3ra, 72 P.; 11. Kohlbrei, Martin, O2rb, 72 P.; 11. v. Nordheim, Günther, U1g, 72 P.; 12. Görder, Hermann, U2r, 69 P.; 12. Kara, Erwin, U2g, 69 P.; 13. Rehse, Friedrich, O3ra, 68 P.; 13. Werner, Hans, O3ra, 68 P.; 14. Offel, Wilhelm, O3ra, 67 P.; 15. Loytond, Günther, U2r, 66 P.; 15. Urhahn, Karl, U2ra, 66 P.; 16. Haumersen, Rudolf, U2r, 65 P.; 16. Lange, Georg, O2rb, 65 P.; 17. Stührenberg, Heinz, U2g, 64 P.; 18. Hagemeister, Eberhard, O3g, 63 P.; 19. Droste, Otto, U2ra, 62 P.; 20. Ackermann, Hans, O3ra, 60 P.; 20. Denkjobst, August, O3ra, 60 P.; 20. Drake, Heinrich, U1g, 60 P.; 21. Ruhn, Helmut, O3ra, 59 P.; 22. Schäfer, August, U3ra, 57 P.; 23. Lahmann, Konrad, U2g, 56 P.; 24. Boß, Kurt, O2ra, 55 P.; 24. Hammann, Ludwig, O3g, 55 P.; 24. Kricz, Miroslaw, U2r, 55 P.; 24. Niesen, Herbert, O2rb, 55 P.; 24. Supan, Günther, O3g, 55 P.; 24. Schafft, Hans, O2g, 55 P.; 24. Volck, Fritz, O3rb, 55 P.; 24. Wiegmann, Ernst, U2ra, 55 Punkte.

Jahrgang 1912/13.
Dreikampf:
1. Wiemann, Theodor, O3ra, 73 P.; 2. Klasing, O2ra, 59 P.; 3. Karthaus, Wilhelm, O3g, 58 P.; 4. Wünsch, Siegfried, O2rb, 56 P.; 5. Siegle, Julius, U2r, 52 P.; 6. Hagemann, Fritz, O2g, 51 P.; 7. Stender, Ernst, O2g, 50 P.; 8. Herdejost, Christian, U2g, 47 P.; 9. Junker, Fritz, U2ra, 45 P.; 10. Webermeier, Fritz, O3rb, 44 P.; 11. Lohmeier, Herm., O3rb, 42 P.; 11. Pethig, Kurt, O3rb, 42 P.; 11. Wiedtmeyer, Walter, U2ra, 42 Punkte.

Jahrgang 1914/15.
Dreikampf:
1. Tappe, Albrecht, O3g, 67 P.; 2. Terwesten, Willi, U3g, 62 P.; 3. Luwe, Alb., U3g, 60 P.; 4. Otte, Karl, U3rb, 54 P.; 4. Schulze, Willi, U2r, 54 P.; 5. Middeke, Heinz, U3b, 53 P.; 6. Mattischent, Ernst, 4a, 50 P.; 6. Krulkord, Richard, U3ra, 50 P.; 6. Heymas, Rolf, U3rb, 50 P.; 7. Wegener, Helmut, 4r, 49 P.; 8. Richter, Fritz, 4r, 48 P.; 9. Kottmeyer, Otto, 4g, 47 P.; 9. Heumann, Diether, U3g, 47 P.; 9. Stege, Heinrich, U3g, 47 P.; 10. Hünka, Walter, U3rb, 46 P.; 11. Schuckenböhmer, Fritz, 4r, 45 P.; 12. Lohmann, Fritz, U3g, 44 P.; 13. Köller, Reinhard, 4r, 42 P.; 13. Thein, Erich, U3ra, 42 P.; 14. Brüggemann, Fritz, O3ra, 41 P.; 14. Porath, Kurt, U3rb, 41 P.; 15. Steinweg, Leo, U3rb, 40 Punkte.

(Schluß folgt.)

Lippischer Rasensportverband

Was bringt der Sonntag?

Der Sonntag steht im Zeichen des **lippischen Derbys** und bringt die mit großer Spannung erwartete Begegnung der beiden Rivalen

VfB. Detmold — BV. Lemgo

auf dem Gymnasialplatz in Detmold. Beide Mannschaften sind als äußerst spielstarke, gleichwertige Gegner anzusehen, die sich einen erbitterten Kampf um die Punkte liefern werden. Das Spiel, daß gewissermaßen die Vorherrschaft in Lippe bedeutet, wird seine Anziehungskraft nicht verfehlen. In der zuständigen Bezirksklasse spielen ferner Brackwede — Oeynhausen und Minden — Bückeburg. Spiel und Sport Brake ist spielfrei. — Eine zweite sensationelle Begegnung findet bereits am Vormittag in Detmold zwischen der Reserve des VfB. Detmold und dem Detmolder Ballspielklub statt.

Auch sonst bringt der Sonntag eine Reihe von interessanten Veranstaltungen. „Grün-Weiß" Wendlinghausen-Sport veranstaltet sein zweites Sportwerbefest. Mit einem Jugendspiel zwischen der ersten Jugend des festgebenden Vereins und Sommersell wird die Veranstaltung eingeleitet. Die erste Mannschaft von „Grün-Weiß" wird sich im Pokalspiel dem Meister des Südbezirks „Spiel und Sport Wahmbeck" stellen. Der Clou der Veranstaltung ist das Spiel der ersten Mannschaften vom FC. Teutonia Barntrup und der Spielvereinigung Entrup-Matorf. — Der RSV. Hohenwart trägt am Sonntag seine Vereinsmeisterschaften aus. Anläßlich der Veranstaltung treffen sich die erste Elf von Hohenwart und die zweite Mannschaft des Detmolder Ballspiel-Klub. — Auch in Heidenoldendorf herrscht Hochbetrieb. Die erste Mannschaft des RSV. Heiden leistet der Einladung des Ballspielvereins Folge. Es dürfte aber wohl kaum zu einem Siege von Heiden langen. Nach dem Spiel werden die zweiten Mannschaften von Heidenoldendorf und VfL. Salzuflen ihre Kräfte messen. In diesem Spiel räumen wir den Salzestädtern die größeren Chancen ein. — Die erste und zweite Elf des Spiel und Sport Lage statten dem VfB. Oerlinghausen einen Besuch ab und sollen mit einem Siege heimkehren. Die dritte Elf von Lage empfängt die zweite Mannschaft von Heiden. — Der VfB. Leopoldshöhe trifft auf die erste Mannschaft des neugegründeten RSV. Schuckenbaum. — Der RSV. Klüt empfängt im Rückspiel die beiden ersten Mannschaften vom RSV. Waddenhausen. Das Spiel der ersten Mannschaften ist eine offene Sache, während bei den zweiten Mannschaften Waddenhausen Favorit ist. Die erste Mannschaft Lüdenhausen empfängt die Liga-Reserve vom Dortmunder Sportklub 95, die sich auf einem Ausfluge im Lipperlande befindet, zu einem Freundschaftsspiel. Da Dortmund eine gute Mannschaft ins Feld stellt, wird mit gutem Sport zu rechnen sein, so daß jeder Besucher wohl auf seine Kosten kommen wird. Vor dem Haupttreffen wird die erste Jugend gegen die gleiche Jugend vom SC. „Schwarz-Weiß" Hohenhausen ihre Kräfte messen.

In der Jugendklasse gibt es ebenfalls eine Fülle von interessanten Begegnungen. Die beiden Jugendmannschaften vom Detmolder Ball-Spiel-Klub enmpfangen die beiden Jugendmannschaften von Jerxen-Orbke. Der RSV. Klüt hat sich die beiden Jugendmannschaften vom RSV. Waddenhausen eingeladen. Die zweite Jugend vom BSV. Heidenoldendorf empfängt die gleiche der Hiddeser „Arminen". Während sich die erste Jugend vom BSV. Heidenoldendorf auf Reisen begibt und ihrem Namensvetter in Lemgo einen Besuch abstatten wird. Die Schülermannschaft des VfB. Leopoldshöhe empfängt die Schüler vom RSV. Waddenhausen. VfB. Detmold I fährt nach der Bielefelder Spielvereinigung von 06/07 und hat wenig Aussichten auf einen Sieg. Die 2. Jugend der Detmolder Bewegungsspieler wird ihre Kräfte mit der 1. Jugend von „Arminia" Hiddesen messen. Die 2. Jugend sowie die 1. Schülermannschaft des VfL. Salzuflen empfangen vormittags auf dem Stadtsportplatz die gleichen Mannschaften vom Spiel und Sport Herford und sind für die Gäste ebenbürtige Gegner.

Deutsche Turnerschaft

Lippischer Turngau

Veranstaltungen am Sonntag, dem 16. September 1928.

Lehrstunde für Frauenturnen.

In der städtischen Turnhalle in Hamm (Nassauer Straße) findet am Sonntag unter Leitung des Kreisfrauenturnwarts Kemper, Lüdenscheid, eine Lehrstunde für die Leiter und Leiterinnen der Frauenabteilungen des Kreises Westfalen und Lippe statt.

Jubiläumswettkämpfe.

Der Gadderbaumer Turnverein Bielefeld veranstaltet am Sonntag auf dem Sportplatz Bollbrink anläßlich seines 50jährigen Vereinsbestehens volkstümliche Wettkämpfe.

Lehrgang für Volksturnen.

Am 17. September beginnt an der Dortmunder Turnschule der DT. ein sechstägiger Lehrgang im Volksturnen.

Handballkampf Westfalen — Rheinland.

Das 1. Treffen der beiden Auswahlmannschaften der Kreise Westfalen-Lippe — Rheinland findet am 23. September d. Js. in Rheydt statt. In beiden Turnkreisen ist man deshalb eifrig bemüht, die besten Spieler ausfindig zu machen, die die Farben ihres Kreises vertreten sollen. Die Westfalen und Lipper haben in zwei Auswahlspielen ihre Leute erprobt. Das erste fand am 8. September in Hagen statt. Dort standen sich 22 ausgesuchte Handballer aus Westfalen und Lippe gegenüber, die sich ein schönes Spiel lieferten. Obgleich alle große Könner ihres Faches waren, überragte doch keiner den Durchschnitt. Die Auswahl wurde dadurch wesentlich erschwert.

Erst das zweite Spiel in Lüdenscheid am Sonntag, 9. September, gegen die dortige Stadtmannschaft, brachte die Entscheidung über die endgültige Aufstellung der Westfalenmannschaft.

Die Mannschaft spielt in folgender Aufstellung:

Ermshaus (Wanne)
Glöckner (Lüdenscheid) — **Bandike** (Witten)
Erdmann (Hamm) — **Schmidt** (Hagen) — **Wilms** (Minden)
Buchborn (Bielefeld) — **Fuchs** (Lüdensch.) — **Meierkamp** (Lemgo) — **Wegerhoff** (Lüdensch.) — **Lustig** (Wanne)

Gerätekampf Rheinland — Westfalen.

Den Bemühungen der Rheinländer ist es gelungen, daß der Gerätewettkampf Rheinland — Westfalen auch in diesem Jahre ausgetragen wird. Als Ort ist Dortmund gewählt worden. Man dachte hier an die Westfalenhalle, die hinreichend Platz hat, um die große Schar der Zuschauer zu fassen. Bisher mußten in jedem Jahr, in Rheinland wie auch in Westfalen, viele Besucher zurückgewiesen werden wegen Ueberfüllung des Zuschauerraumes.

In diesem Jahre ist mit einem besonders großen Andrang zu rechnen, da Rheinland die Hoffnung hat, die bisher stets siegreich gewesenen Westfalen schlagen zu können.

Ob das Können ihrer Gerätekünstler soweit gediehen ist, wird der 9. Dezember, der Tag der Austragung, beweisen.

Kreispresse-Lehrgang.

Der diesjährige Pressekehrgang für die Gaupressewarte des Kreises Westfalen-Lippe findet nicht, wie ursprünglich vorgesehen, am 14. Oktober in Hagen, sondern am 21 Oktober in Bochum unter Leitung des Kreispressewartes Ackermann, Hagen, statt.

Handballspiele im Lippischen Turngau am Sonntag, 16. September 1928.

Nachdem nunmehr die Mannschaftsaufstellung in allen Vereinen beendet ist, steht der kommende Sonntag im Zeichen der Freundschaftsspiele.

In der Meisterklasse treffen sich in Lemgo die 1. Mannschaften des TV. Hameln und des TV. Lemgo auf dem Sportplatz am Bruchwege. Da beide Mannschaften als spielstark bekannt sind, wird das Treffen sicher interessant werden.

In der A-Klasse spielt die 2. aktive Mannschaft der Turngemeinde Lage gegen die 2. Mannschaft des Detmolder Turnvereins von 1860 auf dem Gymnasialspielplatz in Detmold von 11 bis 12 Uhr vorm. Am letzten Sonntag hat die Detmolder Mannschaft in Lemgo eine empfindliche Niederlage erlitten, trotzdem sie zeitweise sogar überlegen spielen konnte. Sie wird am Sonntag beweisen müssen, ob sie der spielstarken Mannschaft der Turngemeinde Lage gewachsen ist.

In der Jugendklasse spielt die 1. Jugendmannschaft der Turngemeinde Lage gegen die gleiche Mannschaft des Detmolder Turnvereins von 1860 ebenfalls auf dem Gymnasialspielplatz und zwar von 10—11 Uhr vormittags. Beide Mannschaften sind als die spielstärksten Jugendmannschaften im Gau bekannt.

Prima deutsche **Schäferhündin** mit Stammbaum, umständehalber preiswert abzugeb., ebenfalls eine fast neue Zentrifuge. Eickmeier Heidenoldendorf Nr. 5.

Bin an das Fernsprechnetz unter **Nr. 62** Amt Farmbeck angeschlossen. (11894 **Ernst Brinkmann** Abtlg. Autovermietung Wendlinghausen

Grammophon-Platten Guterhalt., gebrauchte zu kaufen gesucht. Neuer Krug.

1½ t Ford-Schnell-**Lastwagen** Baul. 1927, fahrbereit und versteuert, steht preisw. z. sof. Verkauf. Schr. Angeb. u. Nr. 11888 an die Landesztg.

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension, zum 1. Oktober gesucht. Schr. Angeb. u. Nr. 11881 an die Landesztg.

Beschlagnahmefreie **3-Z.-Wohnung** sucht techn. Angestellter in Detmold od. Umgeg. Schr. Angeb. u. Nr. 11850 a. d. Gesch. der Landesztg.

Suche für sof. od. spät. **Geschäftslokal** mit Nebenraum in günstiger Lage, zwecks Einrichtung einer Fleischerei-Filiale für dauernd zu mieten. Schr. Angeb. u. Nr. 11852 a. d. Geschst. der Landesztg.

10—15 **Tischler** für eich. Schlafzimmer und tüchtigen **Furnierer** d. Furniere zuschneiden kann, nach Barmen gesucht. Std.-Lohn 1.20 *M*. Schr. Angeb. u. Nr. 11891 a. d. Geschst. der Landesztg.

Domäne Barntrup gibt ab: Rimpaus Bastard-Saatweizen, Ztr. 13.— *M*, 1. Abs., befall- und lagersicher, sehr früh und ertragreich. Siegerländ. Saatweizen Ztr. 12.— *M*. 2 belgische Absatzhengstfohlen von allerbester Abstammung, Goldfüchse mit Bläße. 1 sehr schwere, belgische Fuchsstute, 6 Jahre, da Paßpferd eingegangen. 1 leichter, 6jähr. Fuchswallach als Reit- und Wagenpf., sehr schnell (11858)

Kaufen laufend jed. Quantum **frisches Tafelobst** sowie **Kartoffeln** Nur schriftl. Angebote erbeten. (11869 **Früchtevertrieb** G. m. b. H. Siegfriedstraße 69 Telephon 2800

Habe ca. 70 Scheffelsaat **Baugelände** an Hand, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. — Die Grundstücke liegen am Bahnhof Helpup u. an der Landstraße Helpup-Kachtenhausen. Einem jeden, der sich ein eigen Heim gründen will, ist hier die beste Gelegenheit gegeben. Käufer wollen sich beim Unterzeichneten melden, der ihnen dann gerne jede Auskunft erteilt. Heinrich Unterkötter Baugeschäft und Sägewerk, Helpup. (11779)

Der heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt des Praktischen Wegweisers, Berlin, bei, der allgemeiner Beachtung empfohlen wird.

Bekanntmachung.

Für ein 5—6 Wochen altes Kind (Knabe) wird auf sofort eine Pflegestelle gesucht.

Meldungen werden im Zimmer 2 des Rathauses entgegengenommen.

Schötmar, den 13. September 1928.

Städtisches Jugendamt.

Verreist bis 1. Oktober **Dr. Höwer** Lage

Inserieren bringt Gewinn

Patent-Ingenieur Ernst Halgis (994 beeid. Sachverständiger für die Gerichte d. Landgerichtsbezirks Bielefeld. Bielefeld, Herforder Str. 10, Nähe Hauptpostamt. Patentbüro Köchling

Bad Salzuflen-Schötmar

Bad Salzuflen (Theatersaal) Sonnabend, den 15. September, abends 8 Uhr **Heiterer Abend** Emil Kühne. Karten zu Mk. 1.— und 1.50 an der Theaterkasse

Mädchen kinderlieb, in kleinen Haushalt, evtl. auch z. Erlern. desselben ges. Zu erfragen u. Nr. 9060 i. d. Geschst. der Lipp. Rundschau, Bad Salzuflen.

Schöne 3 Zimmer-**Wohnung** mit Zubehör (beschlagnahmefrei), an älteres Ehepaar oder alleinsteh. Person zum 1. Oktober zu vermieten. Angeb. unt. Nr. 9013 a. d. Lipp. Rundschau, Bad Salzuflen.

Beschlagnahmefreie **Wohnung** 3 Zimmer m. Zubehör, zum 1. November zu vermieten. Schr. Angeb. u. Nr. 9036 a. d. Lipp. Rundschau, Bad Salzuflen.

Schöne 3—5-Zimmer-**Wohnung** mit Zubehör, an älter. Ehepaar od. alleinsteh. Dame zum 1. Okt. zu vermieten. Angeb. u. Nr. 9050 a. d. Lipp. Rundschau, Bad Salzuflen.

Geschäftsbücher Amerik. Journale, Kassabücher, Hauptbücher, Journale, Kladden in allen Größen und Stärken, Briefordner. **Georg Schades Buchhandlung** Bad Salzuflen

Bad Salzuflen (Kurhaus) Tägliche Kurkonzerte (bis 30. September). Montag, den 17. Sept.: Mitwirkung des Opernsängers Ant. Imkamp-Münster in den Kurkonzerten. Dienstag: Kurtheater: Schwarzwaldmädel. Mittwoch: 2 Militärkonzerte. Freitag: Kurhausball. Ehrenabend für die Kapelle Schroeder. Sonnabend: Kurtheater: Ingeborg

Gottesdienste.

Bad Salzuflen.

Reformierte Gemeinde. Sonntag, 16. Sept. (15. n. Trin.) 8 Uhr: Frühgottesdienst, Pastor Krumme; 10 Uhr: Hauptgottesdienst, Pastor Meiger, am Ausgang Sammlung; 11½ Uhr: Kindergottesdienst. Montag ½9 Uhr: Jungfrauenverein. Dienstag ½9 Uhr: Kirchenchor. Mittwoch ½9 Uhr: Bibelstunde. Freitag ½9 Uhr: Vorbereitung zum Kindergottesdienst.

Schötmar. Sonntag, 16. Sept., 8 Uhr: Pastor Krumme, Bad Salzuflen; 10 Uhr: Pastor Lohmeyer; 1½ Uhr: Kindergottesdienst; 3 Uhr: Jungmädchenverein; 8 Uhr: Jugendbund. Montag 8½ Uhr: Blaukreuzstunde. Dienstag 8½ Uhr: Kirchenchor. Mittwoch 6 Uhr: Jungschar; 8 Uhr: Jungmädchen-Verein; 8½ Uhr: Jugendbund. Freitag 8½ Uhr: Bibelstunde. Sonnabend 8½ Uhr: Gebetsstd.

Evangel.-luth. Gemeinde. Sonntag, 16. Sept. (15. n. Trin.) 10 Uhr: Hauptgottesdienst, Sup. Peters; ½2 Uhr: Kindergottesdienst; 4 Uhr: Jahresfest des luth. Hülfsvereins, Pastor Jahr-Detmold und Hauptpastor Clorius-Neubrandenburg; 8 Uhr: Stille Abendmahlsfeier. Dienstag 8 Uhr: Kirchenchor. Freitag ½9 Uhr: Bibelstunde. Sonnabend ½9 Uhr: Posaunenchor.

Evgl. Gemeinschaftspflege. Sonntag 2½ Uhr: Jugendbund; 8½ Uhr: Evangelisationsversammlung. Montag 8½ Uhr: Jungmännerstunde; 8½ Uhr: Blaukreuzverein. Dienstag 8½ Uhr: Männerstunde, Pilger; 8½ Uhr: Frauen-Missionsstunde, Müller; 8½ Uhr: Jungmädchenstunde. Mittwoch 8½ Uhr: Singen. Donnerstag 8½ Uhr: Gemeinschaftsstd. Arbeiterevangel. Schoper: Im Evangeliumswagen durch die Lande.

Der Vaterländische Frauenverein vom Roten Kreuz / Zweigverein Bad Salzuflen veranstaltet bei gutem Wetter am **Dienstag, dem 18. September** mit den Auto-Omnibussen der Bad Salzufler Straßenbahn einen Ausflug nach

Bad Pyrmont

Abfahrt mittags 1 Uhr ab Marktplatz
Rückfahrt gegen 6 Uhr

Fahrkosten 3 *M*; Anmeldungen seitens der Mitglieder zur Teilnahme bei den Vorstandsdamen

Schützengesellschaft Bad Salzuflen

Sonntag, den 16. September

Herbst-Ausmarsch

nach der Loose.

Antreten: 2.30 Uhr auf dem Marktplatz. Anzug: Schützenjoppe und -Hut, dunkle Hose, ohne Gewehr.

Der Oberst.

Die Zusatzrenten

für solche Schwerkriegsbeschädigte und Kriegerhinterbliebene, die nicht im Erwerbsleben stehen, werden für den Monat September am Montag, dem 17. d. M., vorm. 9—12.30 Uhr, ausgezahlt.

Bad Salzuflen, 14. Sept. 1928.

Der Stadtrat.



Beachten Sie unsere Schaufenster!

Seminar Teutonia
Detmold, Lange Straße 36

Von der Reise zurück!
Dr. Daniels
Facharzt für Haut- und Harnleiden
Bielefeld
Arndtstraße 2
Ecke Bahnhofstraße

Schreibmaschinen

Hans Milz, Detmold
jetzt Horsche Str. 22
6216

Käse noch billiger!!
(gute, reelle Ware)
9 Pfd. Holst. Tilsit. Fettkäse *M* 6,80;
(reines Naturprodukt)
9 Pfund Erntekäse o. fegl. Abfall *M* 4,70;
9 Pfund feinen, roten Kugelkäse *M* 4,90;
9 Pfund Dän. Schweizerkäse *M* 9,80;
200 Stück Harzerkäse *M* 3,80;
ab hier gegen Nachnahme in Ia Qualität.
Aug. Eifert, Nortorf in Holst. Nr. 15. (9625

Eisen- Metall- u. Holz-Betten,
Stahlmatratzen, Kinderbetten, Polster, Chaiselongues, Schlafzimmer günstig an Priv. Katal. 225 frei. (13131
Eisenmöbelfabrik: Suhl (Thür.).

Teppiche Läufer Gardinen
Tisch-, Divan- u. Steppdecken o. Anzahl. in 10 Monatsraten
Agay & Glück
Frankfurt a. M. 230. Schreiben Sie sofort! (4028

Bad Meinberg

Sonntag, den 16. September
Vorm. 11—12 Uhr, nachm. 4 und abends 8 Uhr
3 große Abschiedskonzerte
des Kurorchesters (Leipziger Philharm. Orchester L'hermet)
Vom 17.—30. September
Orchesterkonzerte
(Kleine Besetzung)

Preisschießen
in Holzhausen bei Horn, auf dem Schießstande am Bärenstein, am Sonnabend, 15., u. Sonntag, 16. September. Beginn am Sonnabend um 15 Uhr, am Sonntag um 12 Uhr. 10 Barpreise, 1. Preis 50 Mk. Verein für Schießsport.

Gasthof-Lindenhof
Holzhausen-Externsteine
Am Sonntag, dem 16. September
KONZERT
mit Tanzeinlagen. Neue Kapelle
Eintritt frei

Brauchst du Strümpfe?
Geh' zu **Thieme**
Der Name bürgt für gute Qualität
Die Preise sind wirklich billig
9636

Wir kaufen laufend gegen Kasse
Zwetschen (knapp reif)
und erbitten bemustertes Angebot. Rufen Sie nur unter Lemgo Nr. 1 an.
Konservenfabrik
W. Thespann & Siekmann, G. m. b. H.
Lemgo (11587

Rote Kugelform-Käse
rote Brotform-Käse, gelbe Tilsiterform-Käse, per Pfd. nur 38 Pfg. bei Abnahme von 50 Pfd. 9-Pfd.-Probe-Postkolli aller 3 Sorten Mk. 3,95 ab hier per Nachnahme.
H. Krogmann, Käsefabrik
9051) Nortorf (Holst.) Nr. 386

Ein berühmter Astrologe
macht ein glänzendes Angebot

Er will Ihnen **GRATIS**
sagen:
Wird IHRE ZUKUNFT glücklich, gesegnet, erfolgreich sein? Werden Sie Erfolg haben in der Liebe, in der Ehe, in Ihren Unternehmungen, in Ihren Plänen, in Ihren Wünschen? Sowie mehrere andere wichtige Punkte, welche nur durch die Astrologie enthüllt werden können.

Und Sie unter einem guten Stern geboren?

RAMAH, der berühmte Orientalist und Astrologe, dessen astrologische Studien und Ratschläge einen tausendfachen Strom von Dankschreiben aus der ganzen Welt hervorgerufen haben, wird Ihnen GRATIS gegen bloße Mitteilung Ihres Namens, Ihrer Adresse, ob Herr, Frau oder Fräulein, und Ihres genauen Geburtsdatums durch seine unvergleichliche Methode eine astrologische Analyse Ihres Lebens und Ihrer Zukunft senden; welche neben seinen „Persönlichen Ratschlägen" Anweisungen enthält, welche Sie nicht nur in Staunen, sondern in Begeisterung versetzen werden. Seine „Persönlichen Ratschläge" enthalten die Macht, Ihren Lebenslauf günstig zu verändern. Schreiben Sie sofort und ohne Zögern, in Ihrem eigenen Interesse an RAMAH, Folio 508 E 44, Rue de Lisbonne, PARIS. Eine kolossale Ueberraschung wartet Ihrer! — Wenn Sie wollen, können Sie Ihrem Schreiben Mk. 0.30 in Briefmarken beilegen, welche bestimmt sind, einen Teil seiner Portospesen u. s. Kosten zu decken.
Porto nach Frankreich: Mk. 0.25

Ernst Laaser, Lemgo
Bücherrevisor und Steuerberater
Büro: Bismarckstraße 14, Nähe Post
Fernsprecher Nr. 551
Einrichtung u. Instandhaltung von Geschäftsbüchern. Aufstellung von Bilanzen und Anfertigung von Steuererklärungen. Versicherungen aller Art. Vermittlung von Grundbesitz und Hypotheken. (11579

Kinder-Nähr- und Kranken-Zwieback
Aus den vitaminreichen Rohstoffen hergestellt in der Conditorei
Fritz Burre, Detmold, Hermannstr. 27
In Lage zu haben bei Thams & Garfs; in Oerlinghausen bei G. Reuter, Kolonialwaren; in Horn bei Frau Dünwald, Delikatessen; in Schwalenberg bei Bäckermstr. Brokmeier. (10067



Ihr Badezimmer

blitzt vor Sauberkeit, wenn Sie VIM zum Reinigen nehmen. VIM putzt alles: Metall, Porzellan, Steingut und Holz. Prächtig reinigt es auch Ihre Hände.



Steuerzahlung
in der Stadt Detmold.

Die Entschuldungssteuer für Monat August 1928 ist bis zum 15. d. M. an unsere Kämmereikasse zu zahlen. Rückstände werden kostenpflichtig gemahnt und beigetrieben.

Detmold, den 11. September 1928.
Der Stadtrat.

Die Besitzer von Tauben werden darauf hingewiesen, daß nach der Verordnung über das Einsperren von Tauben während der Saatzeit vom 15. April 1915, die Tauben in der Zeit vom 15. September bis 30. November jeden Jahres eingesperrt zu halten sind.

Zuwiderhandlungen werden bestraft.

Detmold, den 10. Sept. 1928.
Die Polizeiverwaltung.

Auto-Gelegenheitskauf
10/40 PS Simson, kombinierter Lieferwagen, geschlossen, guterhalten, billig zu verkaufen.
Bielefeld — Schildesche
Herforder Straße 19 Telephon 259

Schachtmeister- und Polierschule
Detmold i. Lippe, Staatl. konz. Fachschule verbunden mit Fachklassen für Straßenbau
11569

VERTRETER
bei Bäckereien und Konditoreien nachweislich gut eingeführt, für prima billiges Gewürz gesucht. Hoher Verdienst. (11873
DR. H. ROEHRICH, HAMBURG 1

Alleinvertreter
in Hotels, Restaurants, Kaffees und sonstigen Konsumstätten bereits eingeführt, von bekannter **Sardellen- und Feinkost-Importfirma**, welche vorwiegend für das Gastwirtsgewerbe ausgewählte und leichtverkäufliche Delikatess-Spezialitäten führt, geg. hohe Provisionssätze gesucht.
Angebote von nur durchaus vertrauenswürd. und verkaufsgewandten Bewerbern erbeten an **Mathias Hilpert, Sardinen- u. Feinkostimport Köln-Deutz, An der Bastion 13**

Bad Meinberg
Großer Viehmarkt
verbunden mit Verlosung
am Sonntag, 16. Sept. und Montag, 17. Sept.
Lose à 2.— Mk., 20 Lose mit 1 Freilos sind noch zu haben beim Gemeindevorstand.
(11811)

Große Versicherungs-Gesellschaft
sucht
General- und Orts-Vertreter
für das
Vieh- und Autogeschäft.
Bewerbungen mit Lebenslauf unter Nr. 11811 an die Geschäftsst. d. Landesztg.

Schmiede
in günstig. Lage, wegen Todesfall zu verkaufen.
Bedingung: guter Huf- und Pflugschmied.
Angebote an: (11886
G. Vehmeier, Linderhofe i. L.
Fernsprecher: Bösingfeld 75

Seltenes Angebot!
Zur Uebernahme selbständ. Betriebsstellen schnellentschl., organisationsfäh. Herren gesucht. Zur Uebernahme Mk. 600.— bar erforderlich. Mindestverd. nachweisbar Mk. 600—800 p. Mt. Angebote unter J. 579 a. d. Ann.-Exped. **D. Schürmann, Düsseldorf.** (11857

Die Eröffnung meiner
Modellhut-Ausstellung
gebe ich hiermit bekannt und empfehle mein in allen Neuheiten der Herbst- und Winter-Saison reich sortiertes Lager
Paula Paradies, Lange Str. 30

Auf Wunsch nochmals:
Ein Abend in der Heide
Sonnabend und Sonntag, 15. und 16. Sept.
Hasse's Wein- und Bierstube

Hotel Friedenstal
Heute, Sonnabend, von abends 8 Uhr bis 3 Uhr
Gesellschaftsabend
mit Tanz
Die altbekannt erstklassige Kapelle
Eintritt frei! Eintritt frei!

Obst- und Blumenverkauf
Einmachbirnen, Tafelbirnen, Pflaumen und dergl. täglich von 3—5 Uhr. (11885
Plantage z. Rosengarten
Siegfriedstraße

Zuckerrüben und Fallobst
(Aepfel und Birnen) können wieder zur Verarbeitung eingeliefert werden. Ferner kaufe jeden Posten Schüttelobst zu Tagespreisen.
Adolf Koch
Krautfabrik, Lage i. L.

Hiddeser Hof, Hiddesen
Sonnabend, 15. Sept., nach vollständiger Renovierung des Saales, von abends 8 Uhr bis 3 Uhr
Tanzkränzchen
Silbermühle
Sonntag, ab 3½ Uhr nachmittags
Konzert
Eintritt frei. Eintritt frei.

Lüerdissen
Am Sonntag, 16. d. M. findet im Saale des Herrn Ballmann
großer Herbstball
statt. (11878
Hierzu ladet freundlichst ein
Der Festausschuß.

TH. MANN & Co
bieten den
höchsten Gegenwert
für den
Anschaffungspreis
ihres durch Generationen bewährten Fabrikates
9640

Tanzschule Horstschäfer
Fernruf 5690 **Bielefeld** Arndtstr. 38
Unser diesjähriger
Anfängerkursus in Oerlinghausen
beginnt am Freitag, dem 21. September, 20½ Uhr, im Hotel Rathaus. Anmeldung am genannten Abend höfl. erbeten.
Geschlossene Zirkel und Einzelunterricht jederzeit.

Achtung! Kraftfahrer!
Statt Benzin kann ohne besondere Einregulierung von Düsen und Zündung
B.V. Monopolin
(75% Benzin und 25% reiner Alkohol)
verwandt werden. (11248
B. V. Monopolin verhindert das Klopfen des Motors
B. V. Monopolin leistet elastische Motorarbeit
B. V. Monopolin hinterläßt keine Verbrennungsrückstände
B. V. Monopolin
ist besser als Benzin, ohne teuerer zu sein,
Deutscher Benzol-Vertrieb
Kux & Krahn
Dortmund

Statt Karten
Ernst Windt
Hetty Windt
geb. Holzkämper
Vermählte
Mülheim (Ruhr) Detmold
im September 1928

Statt Karten
Hermann Hohmann
Lieschen Hohmann
geb. Barkhausen
Vermählte
Bad Salzuflen, 14. Sept. 1928.

Danksagung
Allen denen, die unserem lieben Entschlafenen während der Krankheit sowie beim Heimgange die letzten Ehren erwiesen haben und uns Beweise ihrer Teilnahme zukommen ließen, sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus.
Geschwister Tente.
Detmold, 15. September 1928.

Danksagung
Für die uns beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen erwiesene Teilnahme sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus.
Paul Scheel
nebst Kindern.
Detmold, den 14. Sept. 1928.

Besten und billigsten
Violinunterricht
erteilt (11877
Konzertmeister Disput
Lagesche Str. 122

Suche auf sofort
2 Brenner
für Jahresbetrieb. Schriftl. Offert. u. Nr. 11861 a. d. Geschst. der Landesztg.

Zuverlässigen
Malergehilfen
stellt ein
Karl Weege
Malermeister
Lemgo, Liemer Weg 145

Zu Beginn der neuen Saison suchen wir einen tüchtigen gutempfohlenen
Vertreter
zum Verkauf von Südfrüchten all. Art
H. Rosenberg & Co.
Hamburg 1, Chilehaus C
Pumpen 6. 11

Suche für sof. einen durchaus selbständigen
Bäcker- und Konditor-Gehilfen
Bäckerei Westerheide
Nachf., Bad Salzuflen.

Mädchen
aus guter Familie, in Kochen und häuslichen Arbeiten erfahren, für kleinen Haushalt per 1. Oktober oder später gesucht. (11889
Frau Barmeier
Bielefeld
Oelmühlenstraße 18

Schöner, heller
Raum
sofort oder später für Lagerzwecke zu vermiet.
Zu erfragen (11874
Elisabethstr. 38

Tischler
für Heimarbeit gesucht.
Norddeutsche Holzindustrie
Akt.-Ges., Detmold
(11895)

Auto-Leichentransporte
übernimmt
Wilhelm Tretow, Bad Salzuflen.
Fernruf 400. (8741

Zimmer
gutmöbl., mit 1 und 2 Betten, auch tageweise zu vermiet. Tel. 2480.
Lemgoer Straße 24

Tüchtig., gewissenhaftes
Hausmädchen
nach Dortmund zum 1. Okt. in kl. Villenhaush. gesucht (3 Pers.). Kochkenntnisse, Erfahrung in aller Hausarbeit, mehrjährige Zeugnisse aus guten Häusern erforderlich. Hoher Lohn, je nach Leistung.
Schr. Angeb. erb. an
Frau Oberbergamtsdirektor Dr. Weise
Dortmund
Schönhauser Straße 14.

Haustochter
Suche f. meine 19jähr. Tochter zum 1. Oktober oder später Aufnahme in gutem Hause in Stadt Detmold, b. voll. Famil.-Anschluß, ohne gegenseitige Vergütung, zur weiteren Ausbildg. im Haushalt. Vorkenntnisse in Handarb., Hauswirtsch. u. Musik vorhanden. (11802
Hauptlehrer Brennecke
Kirchohsen (Emmerthal)

Suche z. Herbst einen
Schmiedelehrling
Herm. Neßme
Bega i. Lippe
(11865)

Junge Frauen
u. Töchter erhalten gewissenhafte Ausbildung im Nähen u. Anschneiden ihrer Kleider und Wäsche jeder Art bei
Emilie Simon
Emilienstraße 10, 1. Et.
Für Berufstätige: Abendunterricht. — (12803)

Zum 1. Oktober suche für meinen Haushalt ein sauberes, gesundes und zuverlässiges
Mädchen
welches auch im Nähen bewandert ist. (11796
Frau Herm. Upmann
Bielefeld
Bahnhofstr. 2½ 2. Etg.

Aelteres, fixes
Mädchen
gesucht. (11822
Frau Ratsapotheker Heynemann, Lemgo

Kinderliebes, sauberes
Mädchen
nicht unter 18 Jahren, für kleinen Haushalt per 1. Oktober gesucht.
Herford (11826
Engerstraße 47, 1. Etg.

Suche f. meine 19jähr. Tochter
Stellung
zur gründl. Erlernung der Küche, im Hotel od. Pensionshaush. Fam.-Anschluß und etwas Taschengeld erwünscht.
Schriftl. Off. u. Nr. 11803 a. d. Geschst. der Landesztg.

Lehrerhaushalt, Nähe Detmolds, 3 Personen, sucht zum 1. 10. oder später fleißig., gesund., solides
Mädchen
im Alter von 16—17 J., welches schon in Stellung war.
Schr. Angeb. u. Nr. 11859 a. d. Geschst. der Landesztg.

Erfahrenes
Mädchen
nicht unter 18 Jahren, zum 1. Oktober gesucht.
Frau Th. Wißmann
Schötmar (11708
Krummeweide

Für sofort, spätestens 1. Oktober, sauberes, kinderliebes
Hausmädchen
gesucht. (11816
Frau. E. Haumann
Herford
Komturstr. 24, 1. Etg.

Zum 1. Oktober d. J. suche ich ein ordentlich., nettes
Hausmädchen
gegen guten Lohn und vollen Fam.-Anschluß.
Frau August Niestrath
Enger (11872
Bahnhofstraße 510

---

3 Punkte:
- Solide Bauart
- Gesangreicher Ton
- Mässiger Preis

vereinigt das **Festing-Piano**
Fabrik-Musterlager in **Bielefeld**
Fernruf 1425 Bahnhofstr. 6



5604

Gutgenährte
Schlacht-Pferde
kauft zu höchsten Tagespreisen
Willy Fitzmer jun.
Eichholz b. Detmold
(11829)

BETTEN,
Federn, Daunen und Bettinlett-Stoffe
kaufen Sie reell und vorteilhaft in d. altbekannten
Betten-Spezialhaus
Pecher & Co.
nur in HERFORD B., am Hauptbahnhof. Proben und Preislisten auch von Steppdecken, kostenfrei. Lagerbesuch empfehlenswert. Keine Filialen u. Vertreter!
Fernsprecher. 13677,2

Magen-, Darm- und Gallensteinleiden
Krankheiten der Atmungsorgane, Rheumatismus, Nervenleiden, Epilepsie, Hautkrankheiten, Skrofulose, Blutarmut behandelt erfolgreich
Naturheilverfahren (8872
Frau Graße
Heilpädagogin für Homöopathie, Biochemie.
Sprechstunden jeden Dienstag von 9—5 Uhr in Lemgo, Hansakrug, Breitestr. 14.

DEUTSCHE DETEKTEI, BIELEFELD
Inh. **Carl Scheinemann,** Krim.-Sekr. a. D.
Ulmenstr. 11a — Telef. 1901 (8887
Ermittelt, beobachtet, erteilt Auskünfte von überall, beschafft Beweismaterial.

Gust. Möllmann & Co.
Detmold (230
Telefon 2070 Wotanstr. 4
Kohlen-Groß- u. Kleinhandel
empfehlen sich zur prompten Lieferung sämtlicher Brennmaterialien für Hausbrand und Industrie.

Zuckerkranke
Wie Sie zuckerfrei und wieder arbeitsfähig werden sagt jedem Kranken unentgeltlich
Ph. Hergert, Wiesbaden 83, Röckerstr. 3